

43. Treffen **26.09. bis 28.09. 2014**

Ort : **Zwickau**

Ausrichter : **Heidi und Edgar Wilcke**

Teilnehmer :

Haupt-Korweu + Arndt Sefuh
Dorothea Kay Dieter Hal
Andr. Bents + Sabine Bohlstedt
Helmut + Barbara Kimmle
Rose Ha
Heidrun + Karl-J. Bredt
Rita & Bernd Leinert
Martina und Peter Gyslermann D.F.
Monika & Lohar Rinze
Christa und Kurt Bunk
Lutz Dene und Hildegard
Heidi + Wolfgang Bunk
Axel Baur
Friede & Wolfram Kess
Ingrid u. Kurt K-U
Gudrun u. Fritz J-J
Bibbel Walterst
Bernd Bockst
Adelheid Wilcke
Ralf-Edgar Wilcke

S u F – Treffen 2014

Freitag, 26.09.2014

Für den Interessentenkreis **FB Elektrotechnik** der Westsächs. Hochschule Zwickau ist die Treffenzeit **13:00 13:15 Uhr**, auf dem Dr.-Friedrichs-Ring / Ecke Schillerstraße an der *Photovoltaikanlage*. Sie hat die Form einer Blüte mit Stiel - einfach nicht zu übersehen.

- Parkmöglichkeiten dazu:
1. **P**-Zufahrt ist direkt die Schillerstr., unterirdisches Parkdeck unter dem Kornmarkt.
 2. Platz der Völkerfreundschaft (1,- € am Tag)
 3. **P** am Gasometer gegenüber Schloss Osterstein
 4. Direkt auf dem Ring vor der Hochschule (wenn man Glück hat, Zeitbegrenzung)

Mit den Nahverkehrsmitteln und/oder zu Fuß kommt man natürlich auch dort hin.

Die Führungen mit Demonstration sind bis ca. 14:30 Uhr geplant.

Der Einstimmungsabend findet wie schon offeriert **ab 18:30 Uhr** in der **Schloßschenke** des Schlosses Osterstein statt. Dieses befindet sich am Rande des Stadtringes, Nähe der B 93.

Anfahrt mit: * Nahverkehr bis Haltestelle Neumarkt, dann per pedes.

- * Pkw. zum Dr.-Friedrichs-Ring (Ringstraße um den Stadtkern herum) und den Parkplatz am Gasometer(gegenüber vom Schloss Osterstein) nutzen.

Achtung, nur für Kommilitonen die Hotel „Zur Tanne“ oder **Haus Marienthal** im Stadtteil Marienthal gebucht haben: Straßenbahn fährt nicht wegen Gleisaustausch. Für Ersatzbus etwas mehr Zeit einplanen.!

Und:

Wer nicht gefahren kommt, der kommt eben gelaufen.

Samstag, 27.09.2014

HORCH-Museum; Audistraße 7 (Stadtteil Pölbitz); **10:00 Uhr s.t. unbedingt**, wegen Eintrittspreis Gruppenkonditionen (nur 4,50 € pro Person) !

Rundgang individuell oder geführt mit einem Audiosystem (Extrapreis 2,50 €)
Photo-und Videoerlaubnis auch extra 2,50 €.

Bedingt durch die Vielfalt der Ausstellungstücke etc. sollte man ca. 2 h einplanen.

Für Kommilitonen die im Hotel ACHAT gebucht haben ist es ein kurzer Fußweg, danach zur Stadt entweder mit der Straßenbahn oder Pkw. (**P** am Gasometer z.B.).

Alle anderen mit Bus (von Marienthal) und Straßenbahn, oder Pkw. (**P** vorhanden am Museum).

Ein Mittagsimbiss kann noch im Cafe` des Museums eingenommen werden oder man vertut sich in der Stadt bis 14:00 Uhr und speist dort etwas.

14:00 Uhr s.t. !!! Städt. Bibliothek im Kornhaus (neben Schloß Osterstein)

Eingang für Führungen, gekennzeichnet

Parken auf **P** am Gasometer oder vor der Bibliothek oder vor dem EDEKA.

Alternativ noch Römerstraße, da wir am Abend sowie in der Nähe sind.

Das „Kornhaus“ wurde 1481 als Kornspeicher erbaut. Während der letzten Jahre vor dem Verfall gerettet und eine Bibliothek mit Lese- und Konferenzsälen etc. in dem einzigartigen Gebäude eingerichtet, die am Sonntag erst eröffnet wurde.

Wir sind somit fast die ersten die eine Führung incl. Speicherdach bekommen.

Die Führung dauert ca. 1 h . Dann hat man Zeit für irgendwo im Stadtzentrum (am Dom gibt es einen „Herbst- und Erntedankmarkt“, auch Bierführungen im Brauhaus, einen Kräutergarten im Museum) einen Kaffee, oder zu trinken oder man pilgert nochmal ins Hotel um sich umzuziehen, oder

17:30 Uhr Treff auf dem Hauptmarkt

Wir spazieren mit *Katharina von Bora* und hören etwas über Zwickau und seine Persönlichkeiten.

Die Beendigung des Rundganges in der Stadt erfolgt am

Gasthaus „Zur Pflaume“, Römerstr. 14-16, ca. ab **19:00 Uhr**.

Dort verbringen wir unseren Hauptabend.

Einlagen zu „Aller Freud und Nutz“ sind sehr willkommen.

Offenes Ende je nach den letzten Fahrten von Bus o. Straßenbahn oder
Lust und Laune.

Sonntag, 28.09.2014

Freie Gestaltung oder Heimfahrt mit Freuen auf das nächste Treffen!

Samstag, 27.09.2014

DRSCH-Museum Audiostriebe 7 (Gadthal Pöbitz), 10:00 Uhr s.t. unbedingt wegen
Einkaufsprakt Gruppenkonditionen (nur 4,50 € pro Person)!

Rundgang individuell oder geführt mit einem Audiosystem (Extrazahl 2,50 €)

Photo- und Videoaufnahme auch extra 2,50 €

Bedingt durch die Vielfalt der Auswahloptionen etc. sollte man ca. 2h einplanen

Für Kommilitaden die im Hotel ACHAT gebucht haben ist es ein kurzer Fußweg,
danach zur Stadt entweder mit der Straßenbahn oder Pkw. (P am Gasometer z.B.)

Aber andere mit Bus (von Marienbad) und Straßenbahn, oder Pkw. (P vorhanden am
Museum).

Ein Mittagessen kann noch im Café des Museums eingenommen werden oder man
verat sich in der Stadt bis 14:00 Uhr und trinkt dort etwas.

14:00 Uhr s.t. III - Stadtb. Bibliothek im Kornhaus (neben Senkaß Ostenturm)

Eingang für Führungen, gekennzeichnet

Parken auf P am Gasometer oder vor der Stadtbibliothek oder vor dem EDEKA

Betreff: SuF-Treffen 2014

Von: "Ralf-Edgar Wilcke" <ralf-edgar.wilcke@t-online.de>

An: "Alexander Neidenoff" <a@neidenoff.com>; "Arndt Berthold" <arndt.berthold@gmx.de>; "Axel Beug" <axel.beug@web.de>; "Bernd Leinert" <bernd-j.leinert@online.de>; "Dieter Popel" <d.popel@kabelmail.de>; "Wolfgang Peuker" <wpeuker@t-online.de>; "Helmar Kionka" <dr.helmar.kionka@t-online.de>; "Manfred Winter" <dr.manfred.winter@googlemail.com>; "Klaus-Otto Schaefer" <fam.schaefer@freenet.de>; "Uwe Rüdiger" <giselauwe@t-online.de>; "Helmut Halboth" <h.halboth@t-online.de>; "Jürgen Venohr" <h.u.j.venohr@t-online.de>; "Hartmut Kranz" <ha-kranz@t-online.de>; "Hans-Peter Junge" <hans-peter.junge@nexgo.de>; "Gert Rahle" <hgr-consulting@t-online.de>; "Hans-Günter Sielaff" <hgsielaff@online.de>; "Dieter Hahn" <info@seniorenhaus-zell.de>; <juergen.arendt@kabelmail.de>; "Karl-Heinz Busch" <karlheinz.busch@googlemail.com>; "Wolfgang Kegel" <kegel-w@t-online.de>; "Klaus Packroff" <klauspackroff@web.de>; "Rainer Krbetschek" <krbetschek.ra@arcor.de>; "Kurt Beulich" <kurt.beulich@googlemail.com>; "Lothar Kinze" <lothar.kinze@gmx.de>; "Michael Slowig" <michael.slowig@t-online.de>; "Rainer Körsten" <rainer.koersten@gmx.de>; "Rolf-Jürgen Kraft" <r-juergen.kraft@t-online.de>; "Hans-Joachim Thormann" <thormann_seifert@t-online.de>; "Vera Henkel" <vera.henkel@t-online.de>; "Werner Engelman" <werner.engelman@t-online.de>; "Werner Munsche" <werner.munsche@kabelmail.de>; "Wilfried Block" <wilfried.block@gmx.de>; "Wolfgang Harder" <wolfgang.harder@berlin.de>; "Wolfgang Jänsch" <wolfgang.jaensch@gmx.net>; "Wolfgang Marter" <wolfgang-marter@t-online.de>; "Bärbel Wolterstädt" <wolterstaedt@t-online.de>

Datum: 27. Aug 2014 12:40



SuF-Treffen 26.09. - 28.09.2014 in Zwickau

Liebe Kommilitonen und Partner,
herzliche Grüße aus Zwickau.

Im Nachgang zu unserer Nachricht (eMail vom 17.01.14) erreichten uns bereits etliche Informationen zur Teilnahme bzw. Absagen oder Anfragen.

Wegen einiger Unwägbarkeiten steht der exakte Ablaufplan noch nicht 100 %ig. Aber der Rahmen ist fertig.

Wir wurden auch nochmal wegen einer Führung im VW-Werk vorstellig, aber wieder abschlägiger Bescheid, da erst evtl. im Oktober wieder Führungen durchgeführt werden.

Freitag 26. September

Allgemeiner Beginn :

Ab 18:30 Uhr in der MAURITIUS Schloss-Schenke im historischen Zwickauer Schloss
Osterstein ;

Schlossgrabenweg 1, 08056 Zwickau . Für weitere Informationen: www.schlossschenke-zwickau.de

Für Interessenten ein zusätzliches Angebot : 13:00 Uhr Führung incl. Vorführung techn.
Experimente;

Fachbereich Elektrotechnik der Westsächsischen Hochschule. Treff am Haupteingang der
Hochschule

AGRICOLA-Bau, Dr.-Friedrichsring 2a ; 08056 Zwickau. Wer gern mal wieder in einer
MENSA Mittagessen

möchte, kann dies vorher tun. Die MENSA befindet sich direkt neben AGRICOLA-Bau an der
Schillerstraße.

**Für Freitag oder Samstag sind weitere Programmpunkte(die Zeiten stehen noch nicht fest)
vorgesehen:**

- HORCH-Museum
- Neueröffnete Stadtbibliothek im historischen Kornhaus (Google: Kornhaus Zwickau eingeben)

Mit einem **Nachwächterrundgang** der besonderen Art beginnt der **Samstagabend : 17:30 Uhr
Treffen** auf dem Hauptmarkt. Anschließend sind wir ca. ab **19:00 Uhr in dem Gasthaus " Zur
Pflaume"** ; Römerstr. 14-16 , 08056 Zwickau ; s.a. www.zur-pflaume.de

Sonntag: Zur freien Verfügung

Bis dato haben wir lediglich Teilnahmemeldungen von 11 Kommilitonen.

Wegen der konkreten Absprachen zu den Programmpunkten benötigen wir Eure verbindliche Zusage
mit Personenanzahl. Erforderlich ist dies unbedingt für jeweils :

- Rundgang FB ET in der Hochschule

- Begrüßungsabend

- Führung HORCH-Museum

- Stadtbibliothek Kornhaus

- Nachwächterrundgang

- Gasthaus "Zur Pflaume"

bis **06.09.2014.**

Besten Dank für Eure Unterstützung im voraus und beste Grüße von

Heidi und Edgar Wilcke

P.s.: Der Ausrichter vom Treffen 2013 bringt bitte die SuF-Fahne mit !

Mommsenstraße 15

08060 Zwickau

Tel. : +49 375 476620



unser Ausrichter 2014
Fazit: gelungenes Treffen
mit interessanten Themen

SuF-Treffen Nr. 43 in Zwickau:

TOP 1: Besuch der Hochschule Teilnehmer nur: Familien Peuker , Kionka und Wilcke a.Gastgeber



Hochleistungslabor (Kondensatoren von 4 F!!!)



Elektroniklabor (vom UND-Gatter bis mit 3-D-Drucker)



EMV-Labor für Kfz (hochinteressant aber : geheim – fotografieren verboten!)

Prädikat: PRIMA + sehr gut – nur die Teilnehmerzahl war ...



Rundgang EAT am 26.09.14

Sehr geehrte Herren Ehrler und Ebert,

im Namen meiner Kommilitonen möchte ich ihnen hiermit ein herzliches Dankeschön aussprechen. Sie haben den Rundgang beide sehr gut vorbereitet und gestaltet. Die K. die letztendlich dabei sein konnten waren begeistert und haben allen anderen mitgeteilt : "Ihr habt sehr viel verpasst, es war sehr interessant."

Die Durchführungsart ist eine gute Imagepflege für den Fachbereich. Ggf. resultiert daraus doch wieder mal ein Interessent für ein Studium am FB.

Ebenso Frau Melz und Herrn Rogsch besten Dank für die Kontaktherstellung.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf-Edgar Wilcke



LUTHERWEG

Ein Rundgang durch Zwickau

Luther IN ZWICKAU

www.zwickau.de

Noch viel mehr zur Geschichte der Stadt und der Reformation in Zwickau erfahren Sie im Museum Priesterhäuser.

Priesterhäuser Zwickau
Domhof 5-8 | 08056 Zwickau
Telefon: 0375.834551
Telefax: 0375.834555
E-Mail: priesterhaeuser@zwickau.de
Internet: www.priesterhaeuser.de

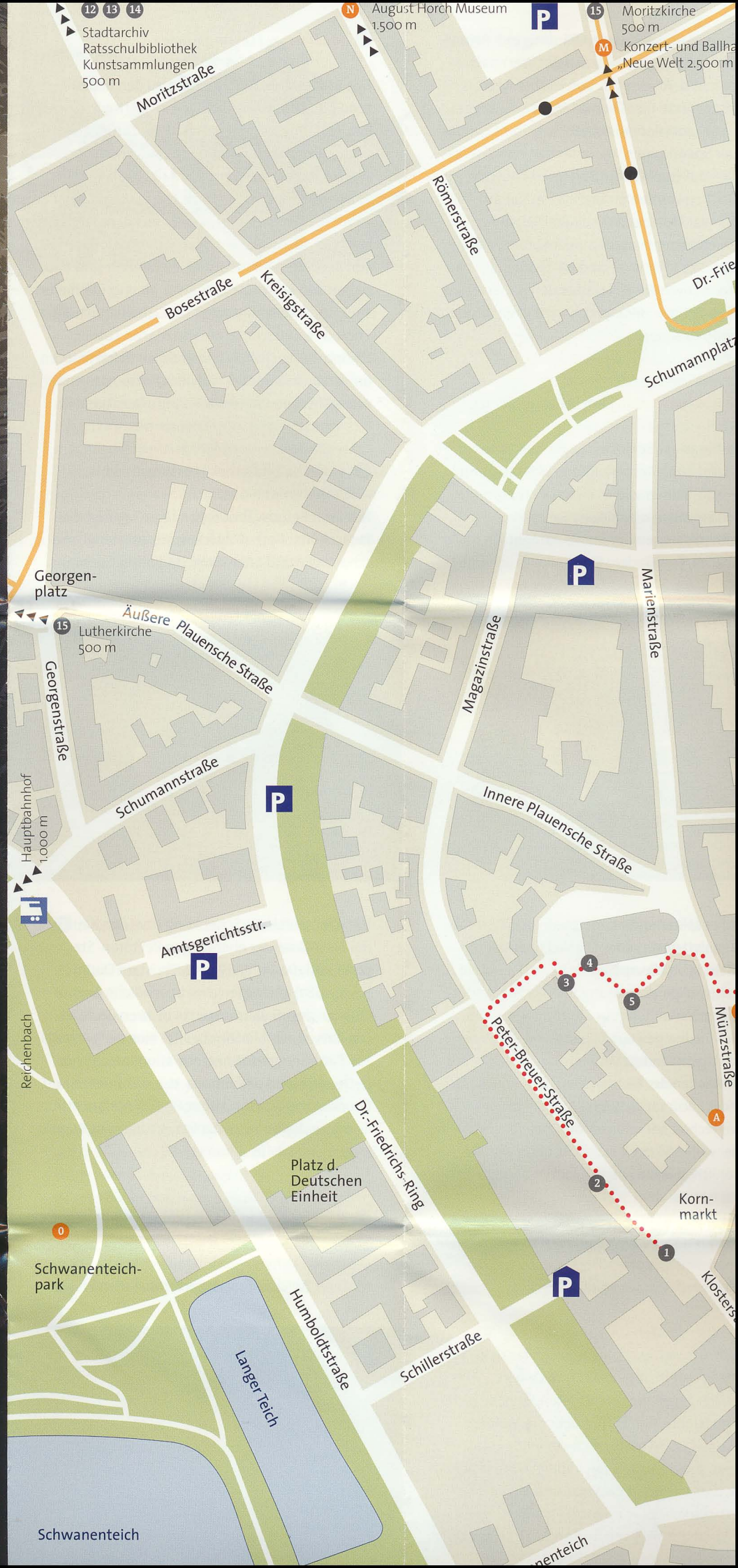
geöffnet: Di-So 13.00-18.00 Uhr

Übernachtungen, Führungen und Tickets gibt es bei der Tourist Information Zwickau.

Tourist Information Zwickau
Hauptstraße 6 | 08056 Zwickau
Telefon: 0375.2713240
Telefax: 0375.2713249
E-Mail: tourist@kultour-z.de
Internet: www.zwickautourist.de



Impressum
Herausgeber: Stadtverwaltung Zwickau
Redaktion: Stadtverwaltung – Kulturamt
Texte: Stadtarchiv Zwickau, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Untere Denkmalschutzbehörde Zwickau
Gestaltung: ö_konzept, Zwickau
Abbildungen: Stadtarchiv Zwickau, Untere Denkmalschutzbehörde Zwickau, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Deutsche Fotothek Dresden





Stadtplan Zwickau

Kartengrundlage: Tourismusjournal Zwickau
(Gestaltung: ö_konzept)

Zur Pflaume

Edeka

Kornhaus

Schloß

Gasometer

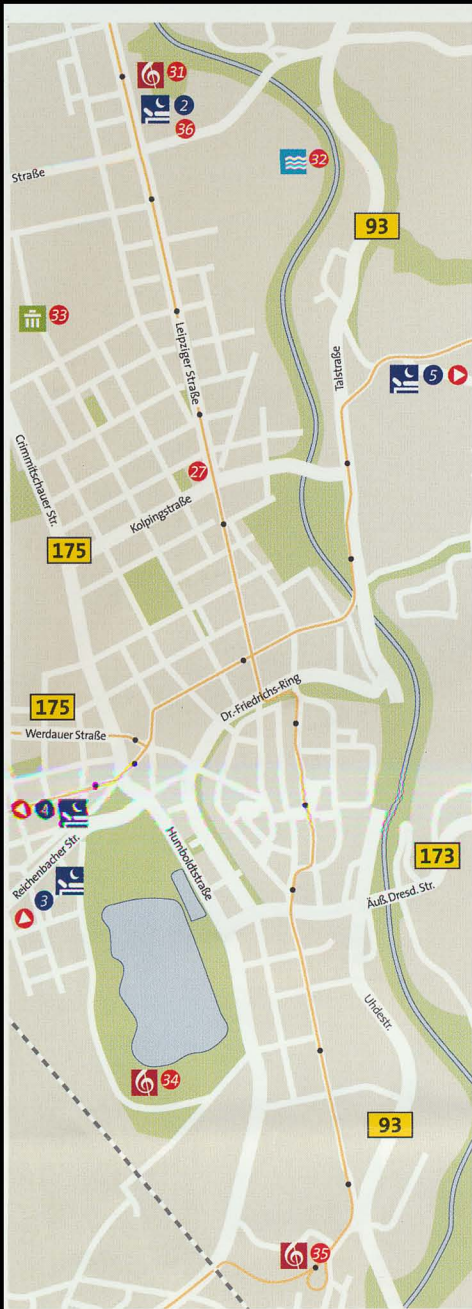
HTW

Streets: Kolpingstraße, Lessingstraße, Hölderlinstraße, Osterwehstraße, Moritzstraße, Boserstraße, Kreisgasse, Romanstraße, Dr. Friedrichs-Ring, Schumannpl., Magazingasse, Innerer Plauensche Str., Peters-Breuer-Straße, Schillerstraße, Humboldtstraße, Am Schwanenteich, Amalienstraße, Casparstraße, Äußere Schneberger Straße, Glück-Auf-Brücke, Ullrichstraße, Dürerstraße, Mauritiusbücke, An den Bergheim, Zwickauer Mühle, Am Bütchenberg, Paradiesbrücke, Zwicker Mühle, Am Bütchenberg, Paradiesbrücke, Zwicker Mühle, Am Bütchenberg, Paradiesbrücke, Zwicker Mühle.

Landmarks & Points of Interest: Platz der Völkerfreundschaft, Neumarkt, Georgenplatz, Hauptmarkt, Neubergerplatz, Katharinenkirche, Katharinenkirchhof, Nicolaistraße, Katharinenstraße, Jerusalemplatz, Am Schwanenteich, Platz d. Deutschen Einheit, Schwanenteich, Langer Teich, Gondeldamm, Parkstraße, Am Bütchenberg, Paradiesbrücke, Zwicker Mühle, Am Bütchenberg, Paradiesbrücke, Zwicker Mühle.

Public Services & Transportation: P (Parking), TAXI, SVZ, 175, 93, 12, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Handwritten Annotations: *Zur Pflaume*, *Edeka*, *Kornhaus*, *Schloß*, *Gasometer*, *HTW*.



-  Tourist Information
-  Parkplatz
-  Parkhaus/Tiefgarage
-  Bahnhof/Haltepunkt
-  Parkplatz für Reisebusse
-  Taxistand
-  Museum
-  Denkmal/Baudenkmal
-  Spielstätte/Konzertsaal
-  Theater
-  Kino
-  Rathaus/Verwaltung
-  Bibliothek
-  Freibad
-  Schwimmhalle
-  Kirche
-  Hotel/Pension
-  Sparkasse
-  Städtische Verkehrsbetriebe
-  Fußgängerzone

1 Tourist Information Zwickau

Stadtführungen . Ticketservice . Souvenirs . Individual- & Gruppenprogramme
 KULTOUR Z. GmbH
 Tourist Information Zwickau
 Hauptstraße 6, D-08056 Zwickau
 Tel. +49(0)375-2713-244, Fax -249
 eMail: tourist@kultour-z.de
 www.zwickautourist.de

2 Im **Robert Schumann-Haus** wurde der Komponist Robert Schumann am 8. Juni 1810 geboren. Heute befindet sich hier die Schumann-Gedenkstätte. Ausstellung: Weltweit größte Schumann-Sammlung mit mehr als 4000 Originalhandschriften sowie tausenden weiteren zeitgenössischen Dokumentationen, wie Handschriften, Drucke, Gemälde, Plastiken. **Hauptmarkt 5, 08056 Zwickau, Tel. 0375-215269, www.schumann-zwickau.de, ÖZ: Di-Fr 10-17 Uhr, Sa-So 13-17 Uhr**

3 Das **Schumann-Denkmal** wurde erstmals am 8. Juni 1901 enthüllt. Nach mehreren Umzügen in der Stadt finden Sie es heute auf dem nordöstlichen Spiegel des Hauptmarktes wieder.

4 1883 wurde das **Gewandhaus** zum „Stadttheater“ erklärt und ist heute Hauptspielstätte des Ensembles des Theater Zwickau.

5 Das **Puppentheater** befindet sich unmittelbar hinter dem Gewandhaus und verfügt über eine eigene Spielstätte.

6 Im **Theater in der Mühle**, kurz TIM genannt, konzentriert sich die Theaterarbeit auf Zuschauer, die sich gerne einer ungewöhnlichen Bühnenlösung und zeitkritischen Themen stellen. **Theater Plauen-Zwickau, Neubergerplatz, 08056 Zwickau, Tel. 0375-274114647**

7 Das dreigeschossige **Rathaus** bildet die südliche Platzfront des Hauptmarktes. Erbaut wurde es nach dem großen Stadtbrand von 1403. Von den ehemaligen Räumlichkeiten ist heute noch die Jakobskapelle im ursprünglichen Zustand erhalten. Über dem Haupteingang des Rathauses, welches 1866/67 seine neogotische Fassade erhielt, ist das Zwickauer Stadtwappen zu sehen.

8 In der **AUTOMOBILen Trabantausstellung** sind unter dem Motto: „Geliebt, gehasst – doch unkaputtbar“, u.a. die originale Maschinengruppe zur Duroplast-Fertigung sowie eine Trabant-Reparaturwerkstatt ausgestellt. **Uhdestraße 12, 08056 Zwickau, Tel. 0375-3035912, www.intertrab.de, Führungen auf Anfrage!**

9 Ein beeindruckendes Beispiel ober-sächsischer Spätgotik stellt ohne Zweifel Zwickaus Hauptkirche **St. Marien** dar. Dessen älteste, noch erhaltene Teile stammen aus dem Jahr 1336. Die Kirche war um 1520 Wirkungsstätte von Thomas Müntzer. Sehenswert ist der Wandelaltar (Marienaltar, 1479) von Michael Wohlgemuth und das Vesperbild.

10 Das Ensemble der **Priesterhäuser** zählt zu den ältesten Wohnbauten Mitteldeutschlands. Das Museum bietet dem Besucher ein einzigartiges architektonisches Beispiel mittelalterlicher Bauweise. Der Bezug zwischen Bauwerk und Ausstellung ergänzt sich hier zu einem hohen Schauwert und vermittelt geschichtliches Wissen zur Lebens- und Kulturgeschichte. **Domhof 5-8, 08056 Zwickau, Tel. 0375-834551, www.priesterhaeuser.de, ÖZ: Di-So 13-18 Uhr**

11 Die **Galerie am Domhof** ist kulturelles Zentrum für Malerei, Grafik, Plastik und Literatur. Aufführungsstätte neuer Musik, Kleinkunst, Lesungen und Buchpremierer. **Domhof 2, 08056 Zwickau, Tel. 0375-215687, www.galerie-zwickau.de, ÖZ: Di-So 13-18 Uhr**

12 **Schloss Osterstein** ist das ehemalige Stadtschloss von Zwickau. Erstmals 1292 erwähnt als Castrum Crzwickau wurde es bei einem Stadtbrand 1403 stark beschädigt und unter Kurfürst Christian I. in den Jahren 1587 bis 1590 zu

einem prächtigen Renaissanceschloss umgebaut. Im 18. Jahrhundert wurde im Schloss ein Zuchthaus eingerichtet, in dem zahlreiche prominente Häftlinge einsaßen, darunter Karl May und August Bebel. Seit 2008 dient es, aufwendig rekonstruiert, als Seniorenwohnanlage.

13 Ein Blickfang am Kornmarkt ist das Eckhaus mit der Bezeichnung »Schiffchen«. Dieses Gebäude vereint Baumerkmale aus der Spätgotik und der Frührenaissance. In den Jahren 1967/68 wurde das Haus in seiner ursprünglichen Gestalt wiederaufgebaut.

14 Das **Dünnebieberhaus/Hochzeitshaus** am Neubergerplatz 1, in unmittelbarer Nähe des historischen Hauptmarktes gelegen, ist ein Ende des 15. Jahrhundert errichtetes Bürgerhaus. Mit seinem filigranen Staffeldgiebel und den Vorhangbogenfenstern ist es eindrucksvolles Zeugnis spätmittelalterlicher Baukunst.

15 Nehmen Sie sich die Zeit und erklimmen Sie die Stufen der **Muldenwarte**, einem kleinen Pavillon hoch über den Dächern der Stadt. Von hier aus haben Sie einen faszinierenden Ausblick auf die Altstadt Zwickaus.

16 Der **Rad- und Wanderweg »Muldendamm«** wurde in den letzten Jahren, insbesondere für Radtouristen, sehr komfortabel ausgebaut. Die malerische Strecke führt über das gesamte Stadtgebiet entlang der Zwickauer Mulde. Am Röhrensteg, Zwickaus ältester Brücke, beginnt der Lehrpfad zum Zwickauer Steinkohlenbergbau.

17 In Zwickau entstand mit dem **Mulde Paradies** auf dem Tunnel der B 93 ein neuer, einzigartiger Freizeit- und Erlebnisbereich. Die reizvolle Lage zwischen Stadtzentrum und dem Flusslauf eröffnet vielfältige Möglichkeiten zum Flanieren, Entspannen, Spielen und Genießen.

18 Die **Postmeilensäule am Oberen Tor** ist mit 4,85 m Höhe ein imposanter Zeuge für die Wiederbelebung dieser schönen Art der Entfernungsangabe.

19 1206 bis 1212 wurde die **Katharinenkirche** als Klosterkirche gegründet. Eine beeindruckende spätgotische Hallenkirche, in der man heute noch einen Flügelaltar aus der Cranach-Werkstatt (»Auferstandener Christus« von Peter Breuer) und eine Sandsteinkanzel von Paul Speck besichtigen kann (1520/21 Wirkungsstätte Thomas Müntzers).

20 Der **Pulverturm** mit dem erhaltenen Mauerrest ist ein letztes Zeugnis der ehemaligen Zwickauer Stadtbefestigung.

21 Die **Kunstsammlungen Zwickau - Max-Pechstein-Museum** beherbergen Gemäldesammlungen des 16. - 21. Jahrhunderts, Spätgotische und frühbarocke Plastik des Westsächsischen Raumes (Peter Breuer, Leonhardt Herrgott, Michael Heuffner u.a.), Mineralogie und Geologie des Zwickauer Steinkohlenbeckens des Erzgebirges und des Vogtlandes mit Fossilien des Karbons und des Tertiärs. **Lessingstraße 1, 08058 Zwickau, Tel. 0375-834510, www.kunstsammlungen-zwickau.de, ÖZ: Di-So 13-18 Uhr**

22 Die **Ratsschulbibliothek** ist die älteste öffentlich-wissenschaftliche Bibliothek Sachsens. Gegenwärtig verfügt sie über 250.000 Bände. Im gleichen Gebäude befindet sich das **Stadtarchiv**. **Lessingstraße 1, 08058 Zwickau, Tel. 0375-834221, www.ratsschulbibliothek.de, ÖZ: Di-Fr 8-18 Uhr**

23 Das **Johannisbad** wurde als orientalische Bade- und Saunalandschaft aufwendig saniert und ist heute eines der schönsten Bäder der Neogotik und des Jugendstil. Genießen Sie das historische Bad, die Stollensauna, das Dampfbad, die Schneekammer und das Wärmeluftbad. **Johannisstraße 16, 08056 Zwickau, Tel. 0375-272560, www.johannisbad.de**

24 Auf Ihrem Weg von der Altstadt in die Nordvorstadt finden Sie ein geschlossenes **Ensemble aus Jugendstil- und Gründerzeit**, wunderschön und detailgetreu rekonstruiert.

25 Der **Alte Gasometer** wurde 1875 fertig gestellt und trägt heute als Industriedenkmal und Veranstaltungsstätte zur Belebung der Zwickauer Kulturszene bei. **Kleine Biergasse 3, 08056 Zwickau, Tel. 0375-2772110, www.alter-gasometer.de**

26 Seit 1998 hat die Geburtsstadt des „Trabi“ nun auch ihr **Trabant-Denkmal**, zu finden am Georgenplatz.

27 Moritzkirche **28** Lutherkirche

29 Hauptbahnhof

30 **9-Loch Golfanlage**, ganz neu spezialisiert. **Remsdorfer Straße 23, 08066 Zwickau, Tel. 0375-2040400, www.golfplatz-zwickau.de**

31 In der Blütezeit der Jugendstilperiode entstand 1903 das **Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“**. Dieser wunderschöne Saal gilt als größter und schönster Terrassensaal Westsachsens. Im Laufe seiner Geschichte erlebte dieses traditionsreiche Haus zahlreiche namhafte Solisten, weltberühmte Orchester und Ensembles. Als Veranstaltungsstätte für Shows, Konzerte, Tanzturniere, Bälle, etc. verbreitet das Haus einen unverwechselbaren Charme. **Leipziger Straße 182, 08058 Zwickau, Tel. 0375-2713263, www.kultour-z.de**

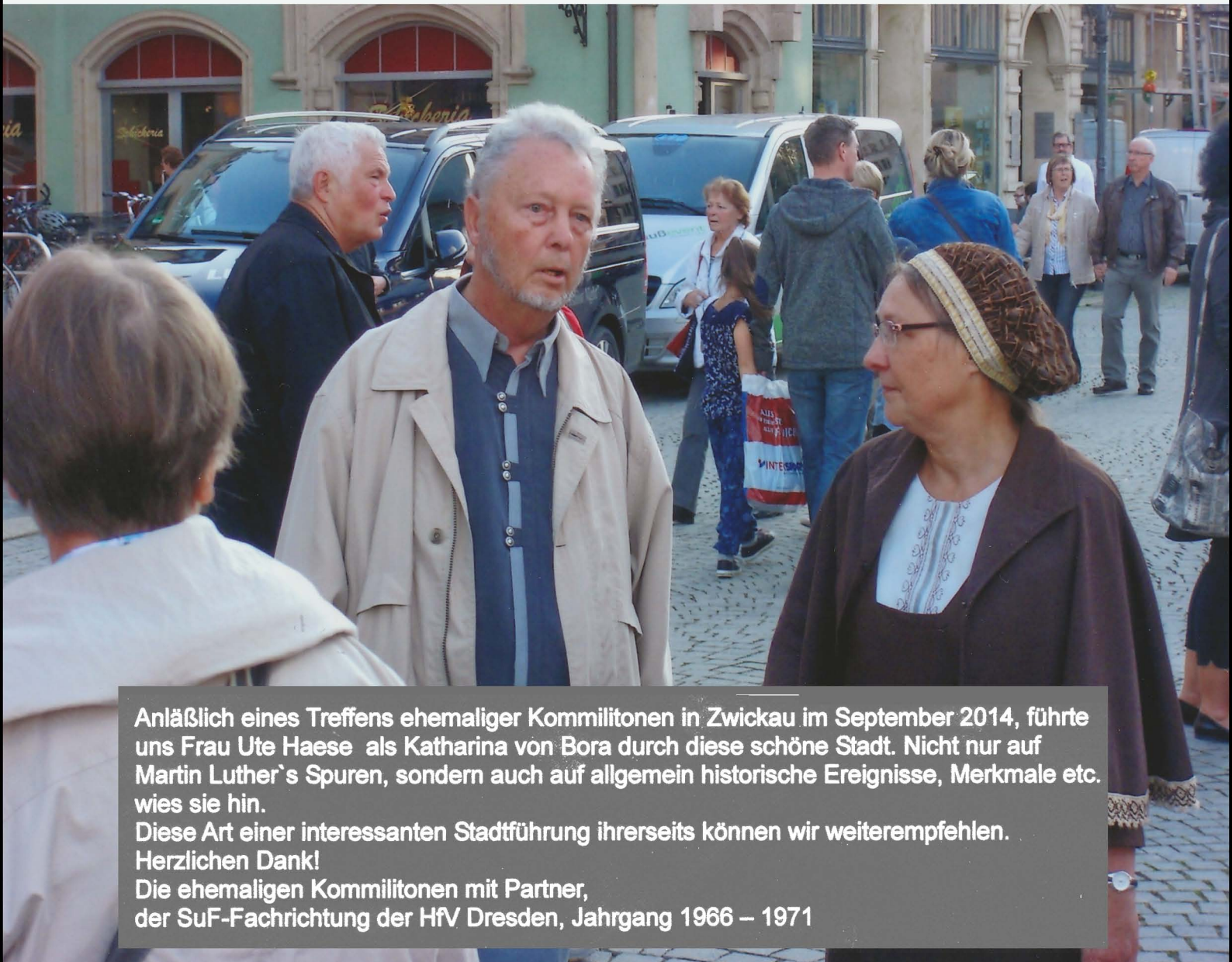
32 04-Bad Zwickau

33 Das **August Horch Museum** ist das einzige kraftfahrzeugtechnische Museum Deutschlands, das seinen Sitz an einer früheren Fertigungsstätte hat. Dort finden Sie die große Geschichte des Zwickauer Automobilbaus. Die 14 eröffnete, vollkommen neu gestaltete Ausstellung im historischen Gebäudeensemble des früheren Audiwerkes, lässt auf 2.500 qm Fläche Geschichte und Geschichten wach werden. Meisterstücke sächsischen Automobilbaus, wie die luxuriösen Horchwagen, Audi und Wandererfahrzeuge, aber auch DKW-Kleinwagen und der weltbekannte Trabant machen mehr als 100 Jahre Automobilbau in Zwickau zum faszinierenden Erlebnis. **Audistraße 7, 08058 Zwickau, Tel. 0375-2717380, Kasse: 0375-27173812, www.horch-museum.de, ÖZ: Di-So 9.30-17 Uhr**

34 Eingebettet in das Schwanenteichgelände bietet die **Freilichtbühne** bis zu 3.000 Besuchern eine faszinierende Open-air-Atmosphäre. **Parkstraße, 08056 Zwickau, Tel. 0375-2713110, www.kultour-z.de**

35 Die **Stadthalle Zwickau** zählt zweifelsohne zu den führenden Veranstaltungshäusern Sachsens. Unter dem Dach der Multifunktions-Arena spielen nationale wie auch internationale Hochkaräter. Je nach Bestuhlungsvariante finden in der Arena bis zu 7.000 Zuschauer Platz. **Bergmannsstraße 1, 08056 Zwickau, Tel. 0375-2713110, www.kultour-z.de**

36 Stadtbibliothek



Anlässlich eines Treffens ehemaliger Kommilitonen in Zwickau im September 2014, führte uns Frau Ute Haese als Katharina von Bora durch diese schöne Stadt. Nicht nur auf Martin Luther's Spuren, sondern auch auf allgemein historische Ereignisse, Merkmale etc. wies sie hin.

Diese Art einer interessanten Stadtführung ihrerseits können wir weiterempfehlen.
Herzlichen Dank!

Die ehemaligen Kommilitonen mit Partner,
der SuF-Fachrichtung der HfV Dresden, Jahrgang 1966 – 1971









Kornhaus

Vom Kornspeicher zum Wissensspeicher

Die Ursprünge des bauhistorisch wertvollen Niederen Kornhauses liegen im 15. Jahrhundert. Als Kornspeicher erbaut, wurde es außerdem als Zeughaus für die Geschütze und Verteidigungswaffen der Stadt genutzt. 1835/36 erfolgte der Umbau zum Gefängnis im Rahmen der Angliederung an die Haftanstalt Schloss Osterstein. Nach der Auflösung des Strafvollzuges diente es noch bis 1990 u. a. als Lager- und Bürogebäude.

Noch zu Beginn der 1990er Jahre dem Verfall preisgegeben, ist es heute - nach aufwändiger, detailgetreuer Sanierung - ein Denkmal von nationaler Bedeutung und der größte existierende mittelalterliche Kornhausbau Sachsens.

Stadtbibliothek Zwickau

Vom Korn- zum Wissensspeicher

Das Denkmal im Stadtzentrum wurde 1481 erbaut und ist der größte Profanbau Zwickaus sowie der größte mittelalterliche Kornhausbau Sachsens.

Als Kornspeicher errichtet, beherbergt es heute eine der modernsten öffentlichen Bibliotheken Sachsens. Insgesamt wurden auf dreieinhalb Ebenen großzügige Bibliotheksflächen u. a. mit gemütlichen Leseplätzen, Hörstationen für Groß und Klein, einem Spieltisch, einem Konsolenspielbereich mit einer Wii und einer PS IV geschaffen. Über 160.000 Medien laden zum Schmökern ein, in gemütlichen Sitzgelegenheiten oder zur Ausleihe für zu Hause.







Wunder aus Stahl

kommen seit 160 Jahren aus Zwickau

Kreativer Stahlbau aus Zwickau hat eine 160-jährige Tradition und in ganz Europa seine Spuren hinterlassen. Die bekannteste Referenz des traditionellen Zwickauer Stahlbaus steht in Dresden – das Blaue Wunder. Die Elbe von Loschwitz nach Blasewitz überspannend, zieht es seit 1893 die Menschen durch zeitlose Schönheit in seinen Bann. Das historische Bauwerk ist Zeugnis deutscher Ingenieurskunst und heute Wahrzeichen der Stadt Dresden. In 2 Jahren für 2,25 Millionen Goldmark gebaut, steht die Brücke mit 280 Metern Länge für Kreativität aus Stahl. Ein Anspruch, dem sich die ZSB aus Zwickau auch heute noch verpflichtet fühlt.



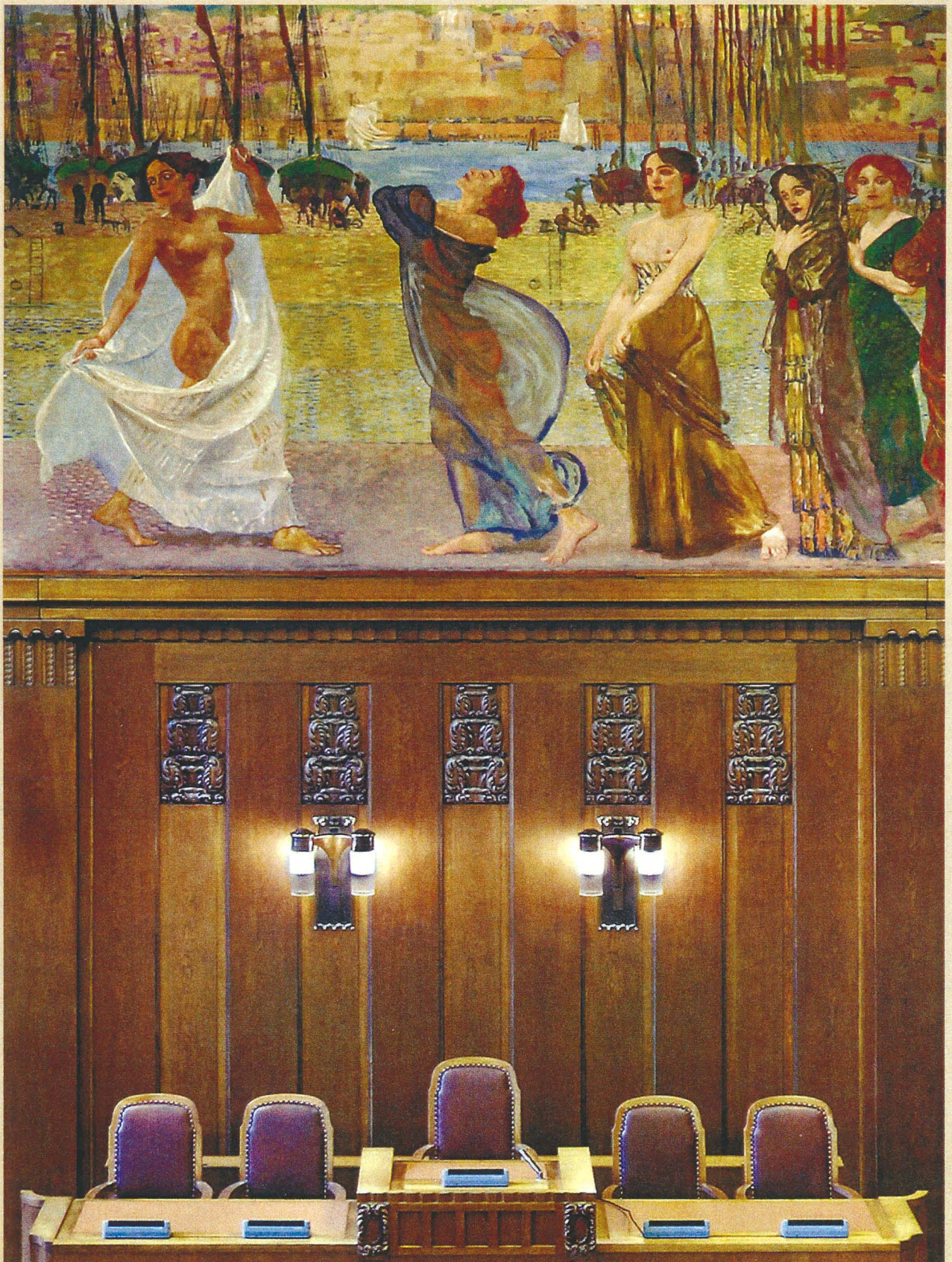
„Blaues Wunder“ in Dresden – Zeugnis deutscher Ingenieurskunst in der Tradition des Zwickauer Stahlbaus

CHEMNITZ Zwei Tage nach der letzten Montage des Trabant bei Sachsenring in Zwickau lud der damalige Vorstandschef der Volkswagen AG, Carl H. Hahn, zum Richtfest für einen neuen Produktionshalle in Mosel bei Zwickau ein. „Das ist eine Demonstration für einen attraktiven Standort“, sagte Hahn, der zusammen mit dem damaligen Bundeswirtschaftsminister Jürgen Möllemann (FDP) und dem ebenfalls bereits verstorbenen sächsischen Wirtschaftsminister Kajo Schommer symbolisch das letzte Hallenelement verschraubte, bevor der Richtkranz aufgezogen wurde. Der Ex-VW-Chef sollte Recht behalten.

Heute gehört Sachsen mit den Autoherstellern Volkswagen, Porsche und BMW zu den wichtigen Standorten der europäischen Automobilindustrie. Mit einem Anteil am gesamten Industrieumsatz von mehr als 25 Prozent ist die Automobilindustrie die umsatzstärkste Branche im Freistaat Sachsen. Mit dem Bau von Kraftfahrzeugen sind rund 70 000 Menschen beschäftigt. Rund 750 Zulieferer, Dienstleister und Ausrüster prägen zudem das Autoland Sachsen, zudem VW-Chef Hahn mit den Investitionen in Zwickau und Chemnitz bereits kurz nach dem Mauerfall die Initialzündung gab.

Denkmalpflege in Sachsen

KORNHAUS



Auszug aus dem Jahrbuch 2011

Mitteilungen des Landesamtes für Denkmalpflege Sachsen

Das Niedere Kornhaus in Zwickau – die Notsicherung eines der bedeutendsten mittelalterlichen Dachwerke im Freistaat Sachsen

Frank Firmbach, Steffi Haupt, Norbert Oelsner

Baugeschichte und Bedeutung

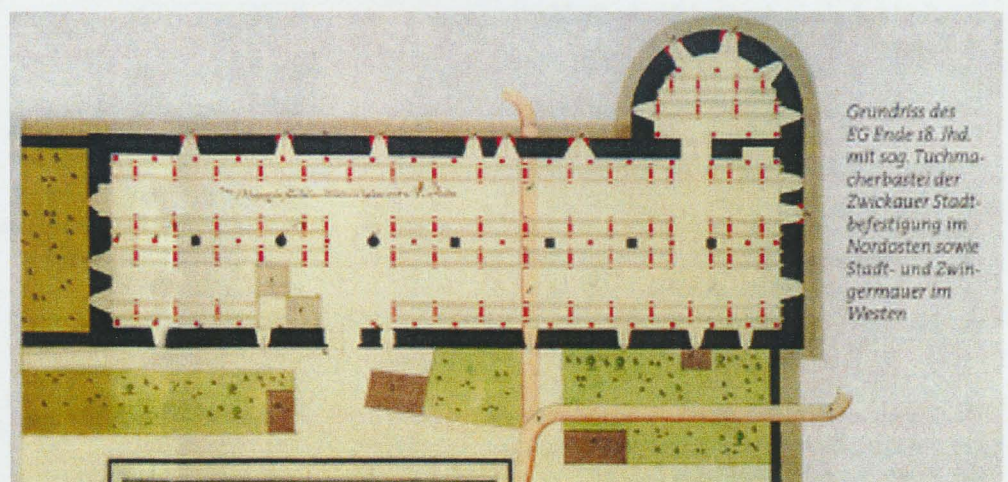
Das Niedere Kornhaus wurde 1480/81 von Martin Römer († 1483), einem zu außergewöhnlichem Reichtum gelangten Zwickauer Bürger, „gemeiner Stadt zum besten“¹, erbaut. Römer war seit 1474 Amtshauptmann von Zwickau und zugleich oberster Bergbeamter von Schneeberg, stand zudem dem sächsischen Kurfürsten Ernst und seinem Bruder Herzog Albrecht nahe. Nach Fertigstellung und Übertragung an die Stadtgemeinde diente das Niedere Kornhaus bis ins 19. Jahrhundert als Getreidespeicher zur Versorgung der Zwickauer Bevölkerung und des oberen Erzgebirges. Neben dieser Hauptfunktion erfüllte das Gebäude weitere Funktionen, lange Zeit auch die des städtischen Zeughauses. Zudem war es mit seinem Standort im Zwingerbereich, unmittelbar hinter dem vorgelagerten Graben, wesentlicher Bestandteil der Stadtbefestigung. Die Wehrhaftigkeit des Baues verstärkte eine im Nordosten angefügte mächtige Bastei, die sogenannte Tuchmacherbastei, die um bzw. nach 1800 abgebrochen und im Sommer/Herbst 2011 in ihren Substruktionen durch das Landesamt für Archäologie ergraben worden ist. 1782 an den sächsischen Staatsfiscus verkauft, erfolgte 1834/36 die Angliederung des Kornhauses an die Strafanstalt Schloss Osterstein.² Deren Auflösung im Dezember 1962 führte zu verschiedenen Folgenutzungen. Seit 1990 steht das Kornhaus leer.³ 1993 ging die bundeseigene Liegenschaft zusammen mit Schloss Osterstein und dem Zellenhaus in Privateigentum über. 2009 wurde die Stadt Zwickau wieder Eigentümerin dieses außergewöhnlich bedeutenden Bauwerks (Abb. 1, 2).

Das Niedere Kornhaus – diese Bezeichnung dient der Unterscheidung von einem weiteren Zwickauer Kornspeicher, dem ebenfalls von Römer in gleicher Art erbauten und bis etwa 1895 bestehenden Oberen Kornhaus – weist eine Länge von ca. 64 Me-

tern und eine Breite von ca. 19 Metern auf.⁴ Bei einer Traufhöhe von ca. 11,5 Metern erreicht der First eine Höhe von ca. 27,5 Metern. Damit ist das Gebäude nicht nur der größte mittelalterliche Profanbau Zwickaus, sondern das größte mittelalterliche Kornhaus in Sachsen. Auch das landesherrliche Kornhaus auf dem Meißner Burgberg besaß kein derart umfangreiches Speichervolumen. Weitaus kleiner sind das erhaltene Kornhaus der Stadt Freiberg und die Kornhäuser der Meißner Bischöfe in Stolpen und Wurzen. Blickt man über die Grenzen Sachsens hinaus, gehört das Zwickauer Kornhaus unter den in der Bundesrepublik Deutschland erhaltenen mittelalterlichen Speicherbauten ebenfalls zu den größten seiner Art. Von vergleichbaren Bauten in Nürnberg wird es in seinen gewaltigen Dimensionen nur von der jüngeren, 1498 bis 1502 errichteten „Mauthalle“ übertroffen. Doch ist diese im Zweiten Weltkrieg völlig ausgebrannt und nur noch in Teilen der Außenmauern original. Ein ähnliches Schicksal widerfuhr dem anderen großen Nürnberger Stadtspeicher (1490/91 Unschlitthaus).

Das Zwickauer Kornhaus ist mit seinem Außenmauerwerk und vor allem mit der großartigen Dachkonstruktion in seiner Substanz weitgehend erhalten. Die „feldseitige“ nördliche Außenwand weist eine Mauerstärke von ca. 2,2 Metern, die stadtseitige Südwand eine von ca. 1,8 Metern auf. Dieser Unterschied resultiert aus der einstigen Wehrfunktion des Gebäudes.

Das Kornhaus war ursprünglich viergeschossig. Das ergibt sich einerseits aus dem Befund der entsprechenden Mauerrücksprünge und der ursprünglichen Fenstereinteilung, die besonders an der Südseite noch gut nachzuweisen ist, andererseits aus einer genauen Baubeschreibung, die anlässlich des 1835/36 nach Übernahme durch die Strafanstalt vorgenommenen Umbaus erstellt wurde. Die Decke über dem Erdgeschoss lagerte in der mittleren Längsachse auf sieben gemauerten Pfeilern und auf Holzstützen.



1 Kornhaus: Grundriss des Erdgeschosses mit Tuchmacherbastei (Ende 18. Jh.).



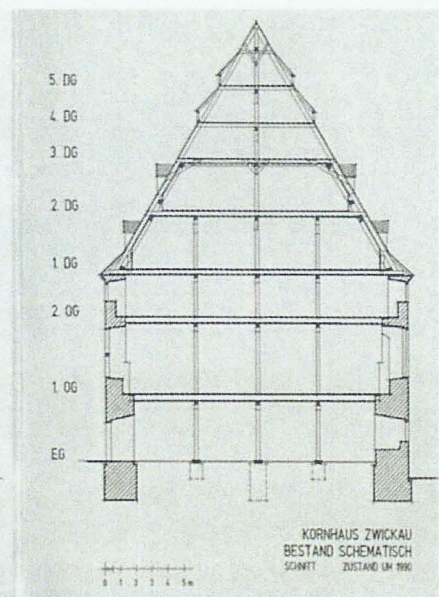
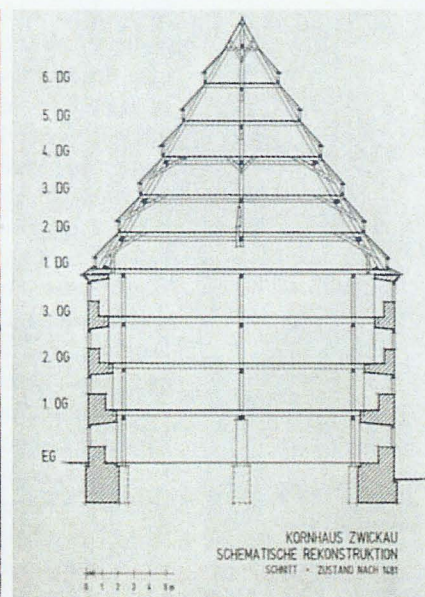
2 Zwickau, Stadtansicht von Osten mit Schloss Osterstein und Kornhaus (um 1935).

Ausschließlich Holzstützen befanden sich beidseitig entlang den Längswänden. Dieses System setzte sich in den Obergeschossen in Holz fort. Mit dem Umbau, bei dem die Stützkonstruktion völlig verändert wurde, erfolgte eine Reduzierung auf drei Geschosse. Dabei wurde das Mittelgeschoss in besonderer Raumhöhe ausgebildet. Veränderungen an den Fassaden erfolgten durch den Einbau neuer größerer Fenster.

Insbesondere ist es aber das gewaltige spätmittelalterliche Dachwerk aus Tannenholz (1480 d), das den hohen Denkmalwert des Zwickauer Kornhauses bestimmt. Zweifellos stellt dieses Dachwerk eines der hervorragendsten handwerklichen Zeugnisse spätmittelalterlicher Zimmermannskunst im sächsischen Raum dar. Konstruktionsgeschichtlich gehört es mit seinem innovativen lie-

genden Stuhlgerüst zu den frühesten Dachwerken dieser Dimension im deutschsprachigen Raum. Das Dach besaß ursprünglich sechs Speicherböden. Wenn es auch 1835/36 umgebaut wurde, sodass aus den drei unteren Dachgeschossen zwei höhere Geschosse entstanden, blieb das ursprüngliche Dachwerk trotz dieser Veränderung im Wesentlichen erhalten und erkennbar. Es zeigt sich auch heute noch als riesiges Kehlbalckendach mit einem über die ehemals drei, jetzt zwei unteren Geschosse reichenden, doppelt liegenden Stuhl und Hängesäulen. Die enormen Sparrenlängen betragen ca. 18 Meter bei fast gleichbleibenden Querschnitten von ca. 20/24 Zentimetern (Abb. 3).

In unmittelbarer Nachbarschaft zum kurfürstlichen Schloss Osterstein, das 2006 bis 2008 durch Umnutzung und denkmalge-



3 Kornhaus: Dachwerk, oberstes Geschoss (1480d), sowie Gebäudequerschnitte.

rechte Sanierung vor dem Verfall gerettet wurde, stellt das Kornhaus zusammen mit diesem eine der wichtigsten städtebaulichen Dominanten Zwickaus dar. Angesichts des Flächenabrisses von wesentlichen Teilen der Zwickauer Altstadt in den 1970er Jahren im Sinne einer „sozialistischen Umgestaltung“ kommt diesen Bauten eine grundlegende Bedeutung bei der Bewahrung der kulturellen Identität Zwickaus zu.

Situation vor Beginn der Notsicherung

Wie am Schloss Osterstein führten auch am Kornhaus der Leerstand seit 1990 und fehlende Baupflege zu einer immer schnelleren Verschlechterung des Bauzustandes, wobei allerdings schon seit Jahrzehnten eine Gefährdungssituation für die historische Gebäudesubstanz bestand. In den 1950er Jahren wurde die Dachkonstruktion verstärkt und das Dach neu eingedeckt. Der am 22. April 1989 gesprengte Schornstein am Heizhaus der ehemaligen Strafanstalt fiel entgegen den Berechnungen auf den Südostteil des Kornhauses und beschädigte Teile des Dachwerkes schwer. Erhebliche Schäden im Dachboden verursachten 1995 ein Brand und die damit verbundenen Löscharbeiten.

1996 gelang es, auf der Grundlage des Denkmalschutzgesetzes eine erste dringende Notsicherung des Kornhausdaches mittels Ersatzvornahme durchzusetzen. Weiterführende Sicherungen am spätgotischen Dachtragwerk und am offenen Ostgiebel fanden allerdings zu dieser Zeit nicht die Zustimmung der Gerichte. Trotz Eigentümerwechsels infolge Zwangsversteigerung im September 2003 wurden keine bestandserhaltenden Sicherungs- und Instandsetzungsmaßnahmen durchgeführt.

Auf der Grundlage eines durch den Zwickauer Architekten Dipl.-Ing. Matthias Fleischhauer erarbeiteten ersten Notsicherungskonzepts für den historischen Dachstuhl stellte der damalige Eigentümer 2006 einen entsprechenden Förderantrag beim Land Sachsen, der allerdings in Anbetracht der Fördersumme nicht positiv beschieden werden konnte. Auf der Basis des vom Zwi-



4 Kornhaus von Südwesten: Zustand vor der Notsicherung.

ckauer Stadtrat gefassten Grundsatzbeschlusses vom 25. Oktober 2007 zur künftigen Nutzung des Kornhauses als Stadtbibliothek ließ der Eigentümer ein Konzept erarbeiten, welches vorsah, das spätgotische Dach beginnend von Osten bis zum 15. Gespärre abzutragen. Die Baugenehmigung für diese „Notsicherungsarbeiten“ wurde am 8. Januar 2009 erteilt, allerdings unter der Auflage, die Gespärre zimmermannsmäßig rückzubauen, um diese im Fall der Nichtrealisierung des Nutzungskonzeptes wieder aufzurichten zu können. Glücklicherweise begannen die notsichernden Arbeiten trotz der bestehenden Gefährdung nicht (Abb. 4).

Mit Feststellung der nationalen Bedeutung des Zwickauer Kornhauses wurde der Förderantrag von 2006 in das Denkmalschutz-Sonderprogramm des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM-Sonderprogramm) übernommen und am 24. März 2009 mit der Zuweisung von 250 000 € Fördermitteln des Bundes bei einem geplanten Gesamtaufwand von 500 000 € für die Notsicherung des spätgotischen Dachwerkes beschieden. Der lange Zeitraum zwischen Antragstellung und Bewilligung erforderte zunächst die Konkretisierung der Maßnahmen entsprechend dem aktuellen Bauzustand.

Unmittelbar vor dem geplanten Beginn der Notsicherungsmaßnahmen fand am 29. April 2009 durch den vom Amt für Bauordnung beauftragten Prüfstatiker eine Bauzustandsbesichtigung statt. Dieser stellte fest, dass sich der Bauzustand des Kornhauses über den strengen Winter 2008/09 wesentlich verschlechtert hatte und das Tragwerk „Gefahr im Verzug“ in sich barg. Zu dieser Zeit sah er die Lösung in einem kompletten Rückbau des Dachstuhls. Die Neigung des Dachstuhles in östliche Richtung betrug ca. 7°, sodass dieser nach Osten abzukippen drohte. Da sich hier zwischen Kornhaus und dem Seniorenpflegeheim Schloss Osterstein eine Rettungszufahrt befindet, bestand akute „Gefahr für Leib und Leben“.

Das Bauordnungsamt ordnete deshalb gegenüber dem Eigentümer Sofortmaßnahmen zur Gefahrenbeseitigung an. Ein durch die Denkmalbehörden am 30. April 2009 einberufener Vororttermin mit allen Beteiligten führte nicht zu der angesichts der Gefährdungssituation notwendigen kooperativen Zusammenarbeit, zumal auch für den Abriss der instabilen, immerhin ca. 16 Meter hohen Dachkonstruktion kein wirklich tragfähiges Konzept vorlag. Nach Realisierung von Sofortmaßnahmen (u. a. Ausweitung des Bauzaunes auf einen möglichen Trümmerfallbereich) wurde auf Anordnung zunächst der Bau eines Trümmerschutztunnels im Bereich der Zufahrt geplant. Obwohl mit enormen Kosten verbunden, hätte dieser das eigentliche Problem nicht gelöst. Wenn auch der Abbruch des Dachwerkes bauordnungsrechtlich nicht angeordnet war, gab der damalige Eigentümer die Planung zum Abbau der gesamten Dachkonstruktion in Auftrag. Vom Planungsbüro wurde eine Variante vorgeschlagen, die den abschnittswisen Rückbau von Gespärregruppen der oberen drei Dachgeschosse im Verband mit zwei Kränen und – bis zum Wiederaufbau – deren temporäre ebenerdige Aufstellung auf Böcken vorsah (geschätzte Kosten 1,8 Mio. € brutto). Parallel dazu beantragte der Eigentümer am 11. Mai 2009 den Abbruch der gesamten spätgotischen Dachkonstruktion. Die zuständigen Denkmalbehörden lehnten den Antrag ab. Das erwartungsgemäß eröffnete Widerspruchsverfahren wurde auf Grund des im Juli 2009 erfolgten Eigentümerwechsels eingestellt.

Planungsphase, 1. Bauabschnitt, Notsicherung

Parallel dazu suchten die Denkmalbehörden nach anderen Möglichkeiten zur Abwendung der Gefahr am Ostgiebel. Die allein in Zwickau in den letzten Jahren bei der Erhaltung und denkmalgerechten Reparatur originaler Dachwerke aus dem 15./16. Jahrhundert gesammelten Erfahrungen und erreichten Ergebnisse genügten, um die Abwendung der akuten Gefährdung und die gleichzeitige Erhaltung des spätgotischen Dachwerkes des Kornhauses als durchaus realistisch einzuschätzen. Hierfür stehen u. a. die spätgotischen Dachwerke der Priesterhäuser am Domhof, die von Löwenapotheke, Kräutergewölbe und Römerhaus am Hauptmarkt sowie der Renaissancedachstuhl des Nordflügels von Schloss Osterstein.

In den komplizierten, weil unter enormem Zeit- und Behördendruck verlaufenden Planungsprozess wurden durch das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen Prof. Dr.-Ing. habil. Bernd Dressel/Dresden als unabhängiger Sachverständiger und durch die Stadt Zwickau der ortsansässige Statiker Dipl.-Ing. Frank Firmbach als Tragwerksplaner einbezogen.

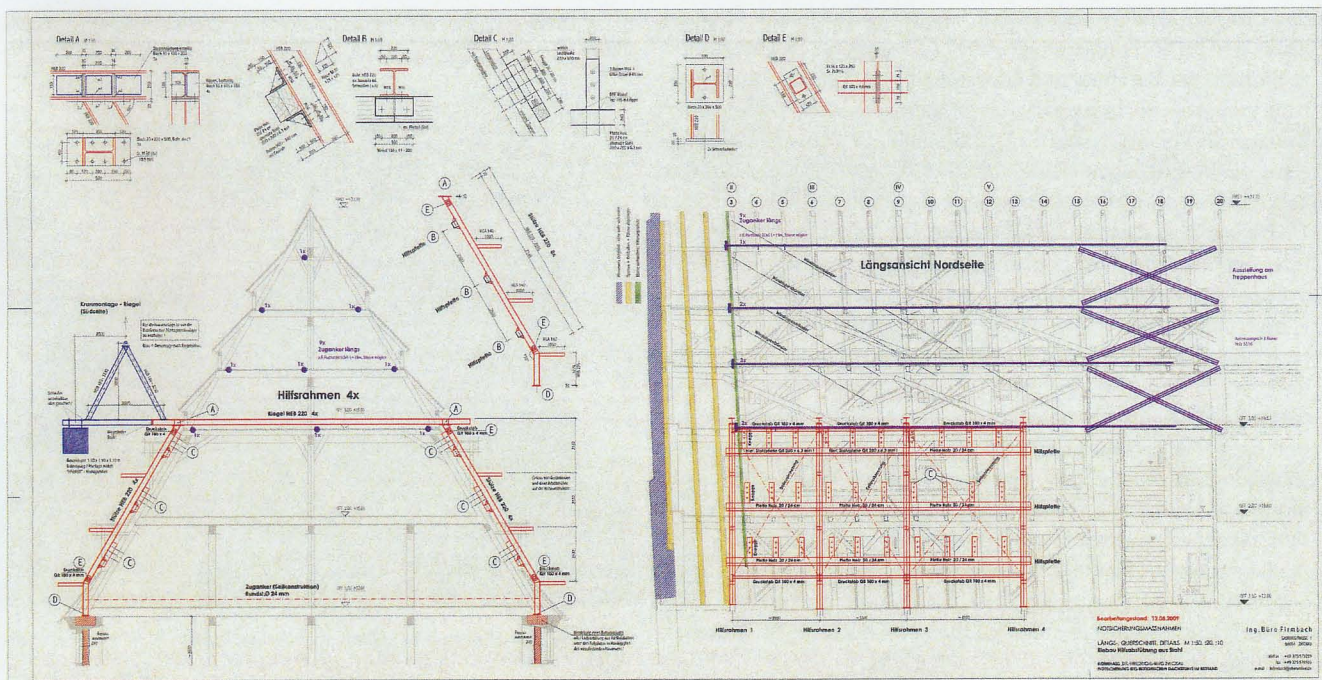
Eine erste gemeinsame Ortsbegehung, in deren Ergebnis sich die festgestellte akute Gefährdung der Standsicherheit des Dachstuhles bestätigte, fand am 28. Mai 2009 statt. Der Dachstuhl wies insbesondere im Traufbereich und in den Bereichen, die im 18./19. Jahrhundert um- bzw. ausgebaut worden waren, schwere Schäden durch Pilzbefall und ständige Durchfeuchtung auf, sodass hier das Versagen der Fußpunkte zu erwarten war. Dagegen wurde in den oberen drei, nicht ausgebauten Geschossen ein wesentlich besserer Zustand vorgefunden. Darüber hinaus hatten sich partiell Holzstützen des inneren Tragsystems so gesenkt, dass sie ihre Wirkung als Stützen der unteren Kehlbalkenebene verloren hatten. Mit drei angelegten Messpunkten (Lote vom First bis in das Erdgeschoss jeweils in den Giebelbereichen und einmal in der Gebäudemitte) konnten die bisherigen und die während der

gesamten Notsicherung auftretenden Verformungen und Veränderungen gemessen und dokumentiert werden. Es wurde festgestellt, dass die Verformungen nicht nur in östliche Richtung, sondern – den Schäden im Fußpunktbereich geschuldet – teils auch nach Norden und nach Süden hin auftraten.

In seinem Zwischenbericht zur Begutachtung des Dachstuhles am Kornhaus in Zwickau vom 2. Juni 2009 konstatierte Prof. Dr.-Ing. Dressel: „Der Stabilisierung in Querrichtung, d. h. der Aufnahme des Sparrenschubes durch die Holzbalken bzw. durch ein geeignetes Ersatzzugglied kommt ... oberste Priorität zu.“ Er empfahl weiter, den Dachstuhl in Längsrichtung durch Auskreuzung der Binder in Dachebene mit Windrispenbändern zu stabilisieren. Für eine ausreichende Aussteifung im Inneren des rund 60 Meter langen und 18 Meter breiten Gebäudes mit nur einem massiven Treppenhaus schlug er vor, die Dachdecke (Decke über dem 2. Obergeschoss) unbedingt als Stahlbetondecke mit entsprechender Scheibenwirkung (horizontale Dachscheibe) zu konzipieren. Darüber hinaus sollten auch die Decken über dem Erdgeschoss und dem 1. Obergeschoss aus Stahlbeton hergestellt und mit Stahlbetonstützen abgestützt werden. Damit waren die Schwerpunkte für die Erarbeitung eines tragfähigen Notsicherungskonzeptes gesetzt.

Das erste im Auftrag der Stadt im Juni 2009 von firmbach + fleischhauer, architekten – ingenieure Zwickau erarbeitete Konzept sah nach Entlastung der Dachkonstruktion und Demontage der zwei im Bereich des Ostgiebels akut absturzgefährdeten Leergespärre vor, Deckenabstützungen als Holzkonstruktionen (Fachwerktürme oder Joche) vom Erdgeschoss an aufbauend zu errichten, um zunächst sichere Arbeitsebenen für die erforderlichen statisch-konstruktiven Maßnahmen an der Dachkonstruktion herzustellen.

Unstrittiger Bestandteil aller bis dahin erarbeiteten Konzepte war das fachgerechte Abtragen der Konstruktionsteile der beiden nach Osten akut absturzgefährdeten, allerdings auch jüngeren



5 Planung zum Einbau der Hilfsabstützung aus Stahl im Ostteil (IB Firmbach Zwickau, Stand 12.8.2009).

Gespärre. Noch im Auftrag des damaligen Eigentümers begannen diese Arbeiten am 30. Juni 2009.

Bereits im Juni 2009 hatte der Zwickauer Stadtrat beschlossen, das Kornhaus zum Zweck der Erhaltung, denkmalgerechten Sanierung und öffentlichen Nutzung als Stadtbibliothek zu erwerben. Damit bekannte sich die Stadt Zwickau zu ihrer Verantwortung gegenüber dem kulturellen Erbe und insbesondere diesem außergewöhnlich bedeutenden Kulturdenkmal. Die Stadt Zwickau berief eine Projektgruppe „Notsicherung Kornhaus“ ein, der neben den Bevollmächtigten des Eigentümers Vertreter aller maßgeblich beteiligten Ämter, die beauftragten Planer, Sachverständigen und bauausführenden Handwerker angehörten.

Am 20. Juli 2009 wurde der Kaufvertrag notariell beurkundet. Damit stand die Stadt in der Verantwortung, ohne zu diesem Zeitpunkt über eine prüffähige Planung oder die erforderlichen finanziellen Mittel zu verfügen, wodurch sich eine außerordentlich komplizierte Situation ergab. Zudem ordnete die Baubehörde in einem ordnungsbehördlichen Verfahren an, bis spätestens zum 31. August 2009 den Dachstuhl von Osten mindestens bis zum Gespärre Nr. 11 abzutragen. Das hätte den unwiederbringlichen Verlust von ca. einem Drittel der gesamten spätgotischen Dachkonstruktion bedeutet.

Der von der Stadt Zwickau beauftragte Tragwerksplaner hatte zwischenzeitlich ein Konzept erstellt, den Dachstuhl für sich (zunächst im Ostteil bis zum Gespärre 12) mittels einer Stahlhilfskonstruktion statisch abzufangen. Ziel war es, ein mögliches Abkippen des Tragwerks nach Osten zu verhindern, damit die Gefahr für „Leib und Leben“ zu beseitigen und gleichzeitig die Voraussetzungen für den beauftragten (aber kontrollierten) Rückbau zu schaffen. Nach Einschätzung des Tragwerksplaners eignete sich die Hilfskonstruktion zugleich dafür, die geschädigten Gespärre bis zur endgültigen Sanierung des Dachstuhls zu stabilisieren (Abb. 5).

Ende Juli 2009 wurde das Konzept vorgestellt. Um den Abriss zu verhindern, war es wichtig, die Verantwortlichen der Stadt, insbesondere aber die Baubehörde von der Richtigkeit der Vorgehensweise zu überzeugen. Der vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen zur Beratung und fachlichen Begleitung der Notsicherung einbezogene Sachverständige schätzte ein, dass das gewählte Konzept als Voraussetzung für den kontrollierten Rückbau gleichzeitig die Bedingungen erfüllt, die an eine Notsicherung zum Erhalt des Dachstuhles und die spätere Sanierung gestellt werden. Damit war klar, dass die Fachleute für den Erhalt und die Sanierung der Gespärre 3 bis 11 plädierten. Das war zugleich ein Wendepunkt im weiteren Verfahren.

Innerhalb kürzester Zeit wurde durch das Ingenieurbüro Firmbach eine prüffähige Statik für die einzubauende Hilfskonstruktion erstellt. Der Prüfbericht vom 30. Juli 2009 bescheinigte, dass die gewählte Konstruktion eine sehr gut geeignete Tragkonstruktion für den maroden Dachstuhl darstellen würde. Mit der Projektsteuerung wurde Dipl.-Ing. Betriebswirt Siegfried Heinze beauftragt, der bereits bei der Sanierung des Schlosses Osterstein seine Kompetenz unter Beweis gestellt hatte. Nachdem alle Voraussetzungen – Planung, Genehmigung, Ausschreibung, Auftragsvergabe – erfüllt waren, galt es, das Konzept umzusetzen. Die Arbeiten zur Montage der Stahlrahmen begannen am 14. September 2009.

Bauabschnitt Notsicherung

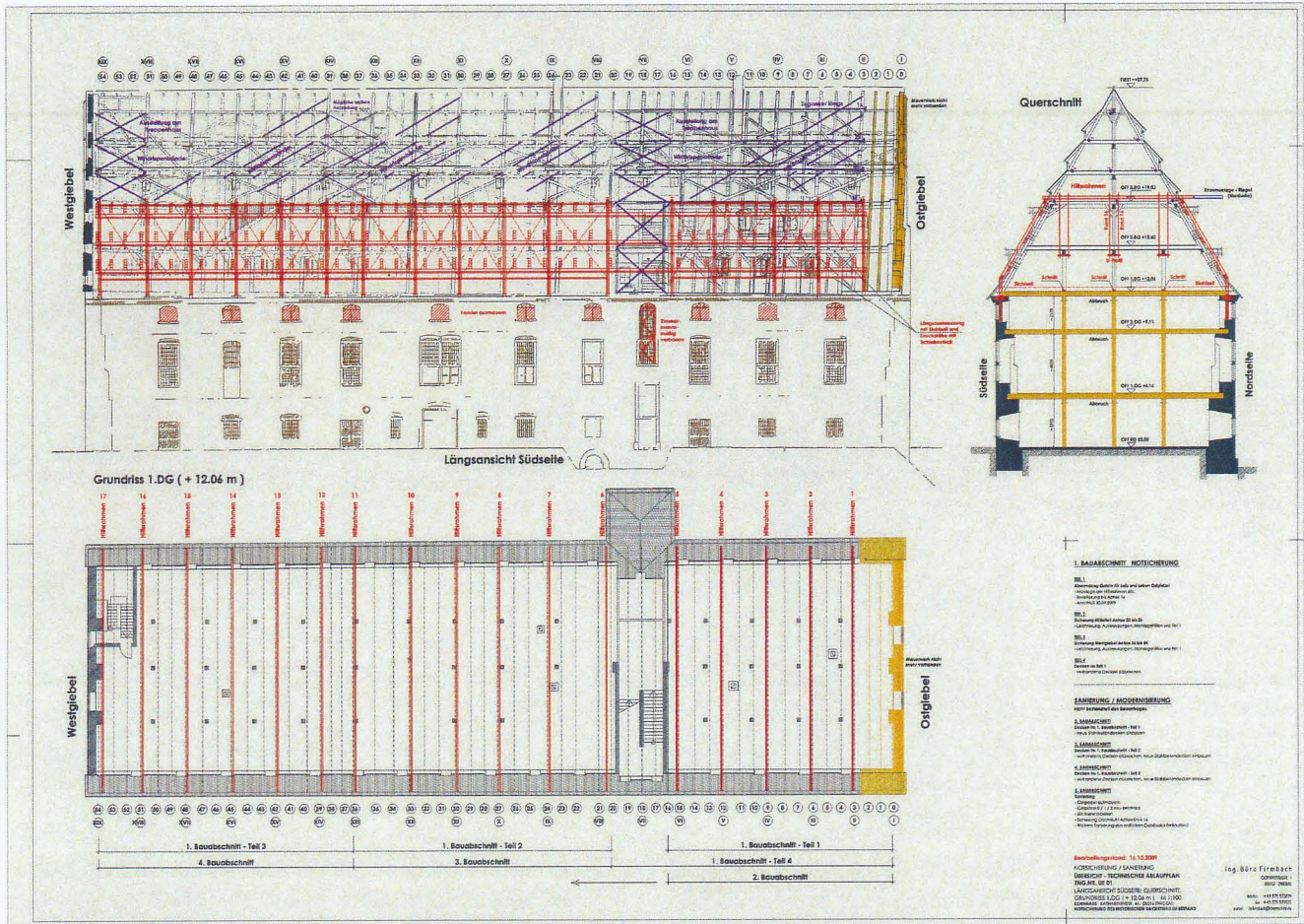
Als statischer Festpunkt des Gebäudes wurde das massive Treppenhaus gewählt. Das Außenmauerwerk des Gebäudes mit einer Stärke im Traufbereich von 1,20 bis 1,60 Metern war als ausreichend standsicher anzusehen. Im ersten Schritt wurde zur Verhinderung asymmetrischer Lastfälle abschnittsweise und wechselseitig die Dacheindeckung von außen mittels Hubsteiger entfernt. Die Entlastung der Konstruktion brachte einen erheblichen Sicherheitszugewinn. Nach dem Ausmauern von Fensteröffnungen und der Herstellung der Auflager begann der Einbau von vier Stahlrahmen. Die Montage der Rahmen in einer Höhe zwischen 12 und 19 Metern gestaltete sich in der Anfangsphase schwierig. Die vorbereiteten Stahlrahmen wurden passgenau gefertigt. Da die Montage nur von außen erfolgen konnte, wurden die Rahmen geteilt. Die Halbrahmen waren schwerpunktmäßig so berechnet, dass der Rahmenriegel bei Kranmontage horizontal durch das



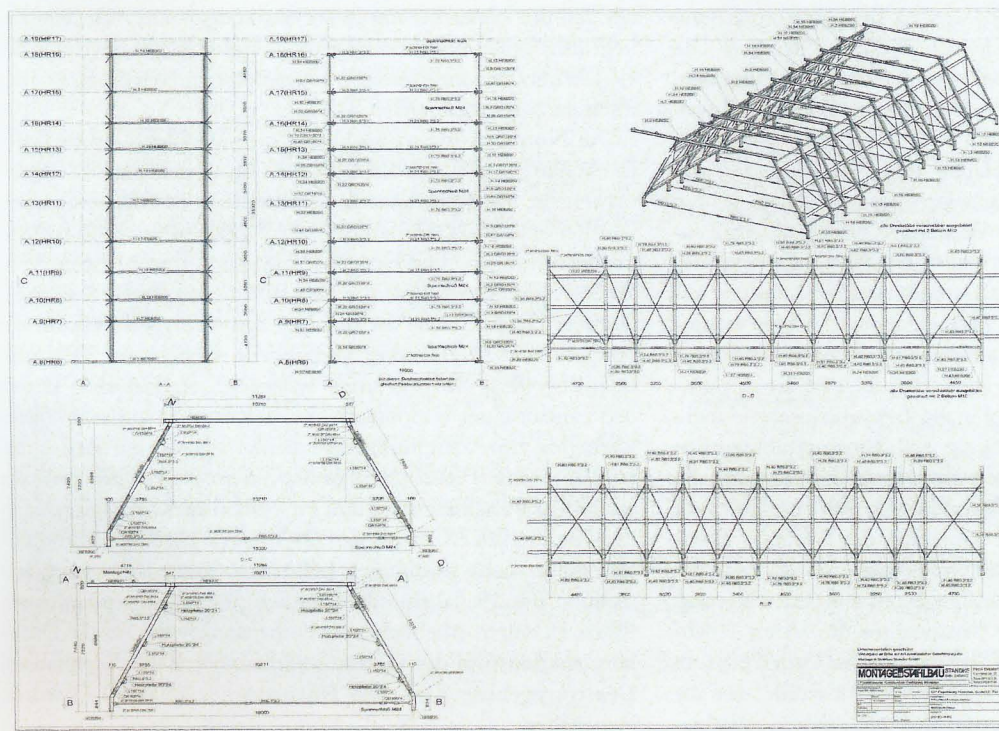
6 Kornhaus: Einbau der Hilfskonstruktion im Ostteil, Südseite (September 2009).



7 Kornhaus: Einbau der Hilfskonstruktion im Ostteil, Nordseite (September 2009).



8 Übersicht und technischer Ablaufplan der Notisierung/Sanierung (Stand 16.10.2009).



9 Montagezeichnung für den Einbau der Hilfskonstruktion aus Stahl im Westteil (12.11.2009).



10 Kornhaus, Zustand mit eingebauter Stahlhilfskonstruktion im spätgotischen Dachwerk (Juli 2010).

Dach hindurch gesteckt werden konnte (Gegengewicht durch Verlängerungen). Die Rahmen wurden von der Südseite aus mittels Kran und Hubsteiger montiert. Auf der gegenüberliegenden Nordseite wurde die biegesteife Rahmenecke vom Hubsteiger aus verschraubt. Da die Verformung der Dachebenen auf den sich gegenüberliegenden Längsseiten nicht gleich war, musste vorab ein genaues Aufmaß erfolgen, sollten doch keinesfalls weitere Sparren oder Stabilisierungshölzer entfernt werden. Bei aller Kompliziertheit des Verfahrens ist das letztlich auch gelungen (Abb. 6, 7). Die Stahlrahmen wurden am Fußpunkt durch Zuganker verbunden, die Rahmen mittels Kreuzverbänden untereinander stabilisiert. Durch den Einbau von jeweils drei Holzpfetten und die Verbindung der einzelnen Gespärre (Haupt- und Nebengeschpärre) mit diesen Pfetten konnten die Dacheigenlasten komplett in den Rahmen eingeleitet werden. Die Verbindung erfolgte durch Zwischenhölzer, Knaggen, Bolzenverbindungen und Dübel besonderer Bauart. In den oberen Kehlbalenlagen wurden Zuganker aus Flachstählen aufgeschraubt, die ein Abkippen nach Osten verhindern sollten. Zusätzlich wurden auf die verbleibenden Dachlatten von außen Windrispenbänder so aufgeschraubt, dass die Zugkräfte bei einem möglichen Abkippen in die Treppenhausebene abgeleitet werden. Bei der Bemessung der Stahlkonstruktion wurden auch zusätzliche Gerüstlasten berücksichtigt. Erschwerend kam hinzu, dass zum damaligen Zeitpunkt noch nicht klar war, wie und zu welchem Zeitpunkt die Sanierung des Daches vonstatten gehen würde – von außen oder von innen, vor oder nach der Deckensanierung. Es war für alle Beteiligten eine Erleichterung, als am 6. Oktober 2009 bei der Bauabnahme des ersten Teilabschnittes – dem Einbau von fünf Stahlrahmen im Ostteil bis zum Treppenhaus – bauordnungsrechtlich festgestellt wurde, dass die Gefahr für Leib und Leben beseitigt war. Nun wurde entschei-

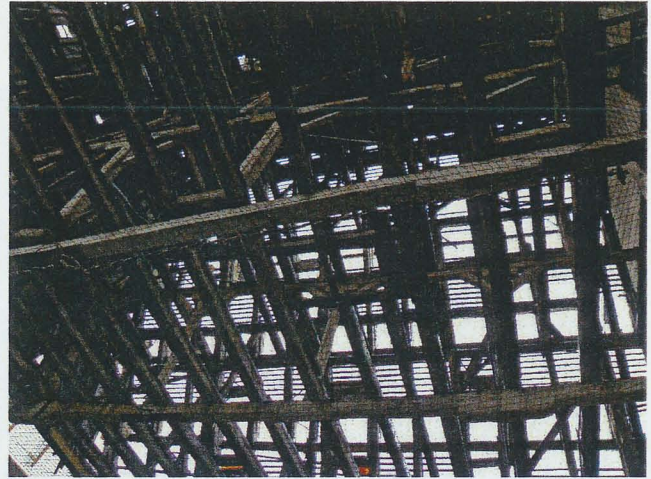
den, die Notsicherung mittels der Stahlhilfskonstruktion für das gesamte Gebäude umzusetzen (Abb. 8, 9).

Der 1. Bauabschnitt – Einbau von insgesamt 17 Stahlrahmen – konnte im Dezember 2009 noch rechtzeitig vor Wintereinbruch abgeschlossen werden. Wie die baubegleitenden Messungen der Verformungen zeigten, waren diese Verformungen zum Stillstand gekommen bzw. waren teils sogar rückläufig (Abb. 10). Den letzten Teil der Notsicherung stellte der kontrollierte Rückbau des in großen Teilen bereits eingestürzten hölzernen Tragsystems des 19. Jahrhunderts im Ostteil zwischen den Achsen 0 bis 16 dar, der im März 2010 begann (Abb. 11).

Die Notsicherungsmaßnahmen, die sowohl hinsichtlich des fachlichen Anspruches als auch auf Grund der Gefährdungssituation für alle Beteiligten außerordentlich kompliziert waren, wurden zum 15. Oktober 2010 erfolgreich abgeschlossen. Mit der Gesamtmaßnahme Notsicherung wurde sowohl die im April 2009 festgestellte Gefahr für Leib und Leben durch absturzfähige Dachbereiche als auch die damit für den Bestand des spätgotischen Dachwerkes verbundene Gefahr des Teil- und möglicherweise Totalverlustes erfolgreich abgewendet. Durch den Einbau einer temporären, das gesamte spätgotische Dachwerk (bis zum Zeitpunkt einer denkmalgerechten Reparatur) stabilisierenden Stahlrahmenkonstruktion ist es gelungen, die spätgotische Dachkonstruktion im – wenn auch stark geschädigten – Bestand zu erhalten (Abb. 12). Der Rückbau der eingestürzten, nicht mehr tragfähigen hölzernen Stützen-/Deckenkonstruktion des 19. Jahrhunderts östlich des Haupttreppenhauses führte zu einem erheblichen Sicherheitszugewinn für die Dachkonstruktion und das Umfassungsmauerwerk des Kornhauses. Der vorgegebene Zeit- und Finanzrahmen (500000 €) wurde eingehalten.



11 Kornhaus: Entkernung des einsturzgefährdeten hölzernen Tragsystems im Ostteil (August 2010).



12 Kornhaus: Blick vom Erdgeschoss in das notgesicherte spätgotische Dach (Januar 2011).

Situation und Ausblick

Im Rahmen der Substanzsicherung wurde der Ersatz der Holzbalkendecken und Stützen durch eine Stahlbetonkonstruktion geplant. Nur eine solche ermöglicht es, das Bauwerk von immerhin 64 Meter Länge und ca. 19 Meter Breite, dessen Innenraum keine aussteifenden Wände aufweist, statisch zu stabilisieren. Zugleich bildet die Stahlbetondecke über dem 2. Obergeschoss eine sichere Arbeitsebene für die erforderliche zimmermannsmäßige Reparatur des spätgotischen Dachtragwerkes. Hierin folgten die beauftragten Planer den Empfehlungen Prof. Dressels vom 2. Juni 2009. Die Maßnahme wurde in drei Teilabschnitte gegliedert.

Nach Rückbau des hölzernen Tragsystems sind im Ost- und Westgiebelbereich die Stahlbetondecken und -stützen bereits eingebaut. Gerade in dieser Bauphase der Bauwerkssicherung hat sich gezeigt, dass das statische Konzept der notsichernden Stahlrahmenkonstruktion – trotz einiger kritischer Stimmen in der Anfangsphase – funktioniert. Im mittleren Teil begannen die Arbeiten im September 2011. Nach deren Abschluss ist die Bauwerkssicherung beendet.

Für das Jahr 2012 ist die denkmalgerechte Sanierung und zimmermannsmäßige Reparatur des spätgotischen Dachstuhles einschließlich Dacheindeckung/-entwässerung geplant. In Verbindung damit wird der Westgiebel repariert und der Ostgiebel wieder errichtet. Die Sanierung des gewaltigen fünfgeschossigen, ca. 16 Meter hohen Daches kann dann von der oberen Stahlbetondecke aus erfolgen. Für diese Maßnahme sind finanzielle Mittel in Höhe von ca. zwei Millionen Euro eingeplant. Laufen die Arbeiten planmäßig und gelingt es, die weitere Finanzierung zu sichern, soll die Stadtbibliothek spätestens Anfang 2015 im denkmalgerecht sanierten Kornhaus in Betrieb gehen.

Es gilt festzustellen, dass die Stadt Zwickau mit ihrer schnell getroffenen Entscheidung, das Kornhaus zu erwerben und die Not-

sicherung zu beginnen, die Basis für den Erhalt dieses Bauwerkes und Kulturdenkmals von nationaler Bedeutung geschaffen hat. Die Maßnahmen zur Bauwerkssicherung wären ohne die Förderzusagen des Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung sowohl für die Notsicherung 2009 als auch nachfolgend für die Bauwerkssicherung 2010 und 2011 – kofinanziert durch den Freistaat Sachsen – nicht finanzierbar gewesen. Durch das besondere Engagement der Entscheidungsträger der Stadt Zwickau und namhafter Politiker ist die Erhaltung, Sicherung und denkmalgerechte Sanierung des Zwickauer Kornhauses heute eine denkmalpflegerische Maßnahme von hoher Priorität im Freistaat Sachsen.

Anmerkungen

- 1 Schmidt, Tobias: *Chronica Cygnea* oder Beschreibung der sehr alten, löblichen und churfürstlichen Stadt Zwickau, Teil 1, Zwickau 1656, S. 50.
- 2 Herzog, Emil: *Chronik der Kreisstadt Zwickau*, Teil 1, Zwickau 1839, S. 196–218, Teil 2, Zwickau 1845, S. 834.
- 3 Fleischhauer, Matthias/Oelsner, Norbert: Zum Schicksal bedeutender Baudenkmale in Zwickau – Die Priesterhäuser, Schloss Osterstein und das Kornhaus, in: *Sächsische Heimatblätter* 4/5 (2005), S. 302–328, dort weiterführende Literatur.
- 4 Dies.: *Das „niedere Kornhaus“ zu Zwickau* (= Kleine Denkmalreihe 4.0, Zwickau 2005).

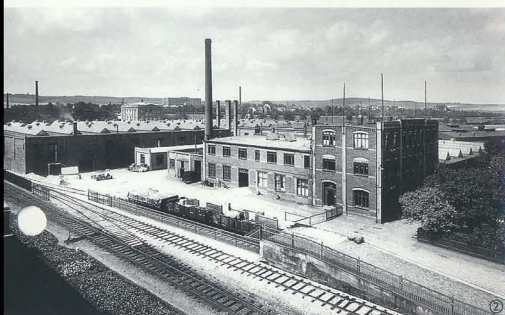
Abbildungsnachweis

- 1 Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Bildsammlung; 2, 4, 10, 12 Untere Denkmalschutzbehörde Zwickau, Archiv; 3 Matthias Fleischhauer, Zwickau/Norbert Oelsner, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen; 5–8, 11 Frank Firmbach, Zwickau; 9 Montage & Stahlbau Standke GmbH, Chemnitz.

AUGUST HORCH MUSEUM



1928 1932 1934 1945 1955 1964 1990 2004



- ① August Horch als Fahrwart, 1905
- ② Werk Audi aus südöstlicher Richtung mit Gleisanschluss und Verladerampe, 1924
- ③ Die Fabrikantenvilla der Familie Horch, direkt vor dem Werk gelegen, 1917
- ④ Zeichnung des Audi-Werkes von 1909 und 1913



1913



EINTRITTSPREISE:

Erwachsene 5,50 Euro (ermäßigt 3,50 Euro*), Gruppen ab 12 Personen 4,50 Euro (ermäßigt 2,50 Euro*) pro Person, Familien ab 12,50 Euro, Führungen auf Anfrage bis 12 Personen 30,00 Euro – jede weitere Person 2,50 Euro, Foto- und Videoerlaubnis 2,50 Euro, Nutzung des Audioführungssystems 2,50 Euro

*Ermäßigungsberechtigt sind Kinder bis 15 Jahre, Schüler, Studenten, Azubis und Bedürftige jeweils gegen Vorlage eines gültigen Ausweises.

Telefon Kasse: 0375 | 271 73812

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Sonntag: 9.30 bis 17 Uhr (Letzter Einlass 16.30 Uhr)
Montag: geschlossen
jeden 1. Donnerstag im Monat bis 20 Uhr

IHR WEG ZU UNS:

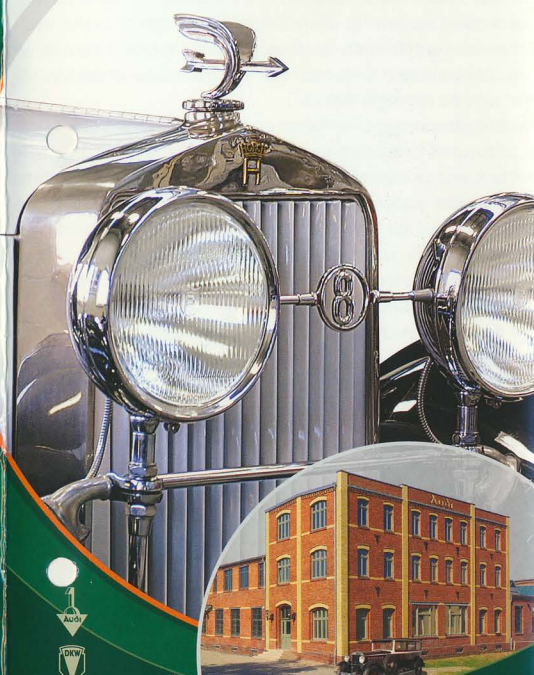
Pkw: Autobahnen A4, A72 und Bundesstraßen Richtung Crimmitschau; **Bus:** Linie 17 oder 22 (Richtung Weißenborn / Niederhohndorf) Haltestelle Käthe-Kollwitz-Gymnasium; **Straßenbahn:** Linie 4 oder 7 (Richtung Pölbitz-Wende) Haltestelle Kurt-Eisner-Straße



August Horch Museum Zwickau gGmbH Audistraße 7
08058 Zwickau Tel.: 0375 | 27 17 38 0 Fax: 0375 | 27 17 38 11
info@horch-museum.de www.horch-museum.de



**AUTOMOBILE
GESCHICHTE ERLEBEN**



EINTRITTSPREISE:

Erwachsene 5,50 Euro (ermäßigt 3,50 Euro*), Gruppen ab 12 Personen 4,50 Euro (ermäßigt 2,50 Euro*) pro Person, Familien ab 12,50 Euro, Führungen auf Anfrage bis 12 Personen 30,00 Euro – jede weitere Person 2,50 Euro, Foto- und Videoerlaubnis 2,50 Euro, Nutzung des Audioführungssystems 2,50 Euro

*Ermäßigungsberechtigt sind Kinder bis 15 Jahre, Schüler, Studenten, Azubis und Bedürftige jeweils gegen Vorlage eines gültigen Ausweises.

Telefon Kasse: 0375 | 271 73812

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag bis Sonntag: 9.30 bis 17 Uhr (Letzter Einlass 16.30 Uhr)
Montag: geschlossen
jeden 1. Donnerstag im Monat bis 20 Uhr

IHR WEG ZU UNS:

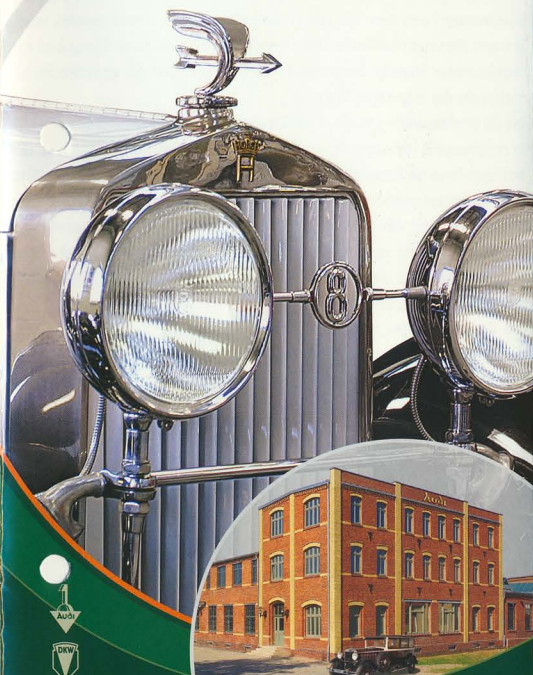
Pkw: Autobahnen A4, A72 und Bundesstraßen Richtung Crimmitschau; **Bus:** Linie 17 oder 22 (Richtung Weißenborn / Niederhohndorf) Haltestelle Käthe-Kollwitz-Gymnasium; **Straßenbahn:** Linie 4 oder 7 (Richtung Pölbitz-Wende) Haltestelle Kurt-Eisner-Straße



August Horch Museum Zwickau gGmbH Audistraße 7
08058 Zwickau Tel.: 0375 | 27 17 38 0 Fax: 0375 | 27 17 38 11
info@horch-museum.de www.horch-museum.de



**AUTOMOBILE
GESCHICHTE ERLEBEN**



DIE HISTORIE

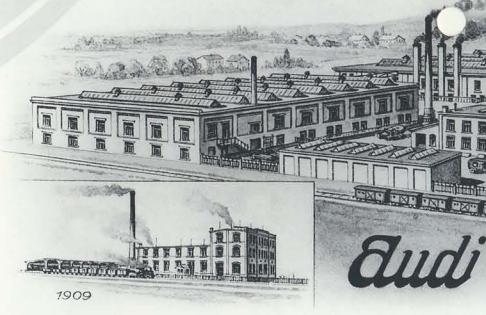
1904 1909 1914 1920

**DIE GEBURT DES ZWICKAUER
AUTOMOBILBAUS**

Der geniale Techniker und findige Konstrukteur **August Horch**, dessen ehrenvollen Namen unser Museum trägt, hat den Weg Zwickaus zur Automobilbaustadt bereitet.

1904 etablierte er sich hier, aber schon nach wenigen Jahren musste er sein Unternehmen verlassen. Doch er begann noch einmal – in Sichtweite der ersten Wirkungsstätte und dazu noch unter neuem Namen.

Und genau hier, im Herzen des alten Audi-Werkes, am Ursprung großer Automobilhistorie, deren Entwicklungslinien bis hin zum Trabant reichen, befindet sich unser Museum, in dem Sie legendäre Geschichte authentisch erleben können.



1909

DAS MUSEUM

1904 1909 1912 1913 1914 1921 1926 1928 1931 1932 1945 1955 1957 1964 1990 1991 1995 1999

WARUM BAUTE HORCH GERADE IN ZWICKAU AUTOS?

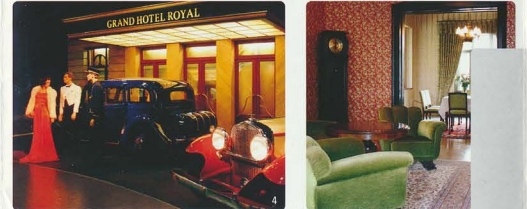
WARUM MUSSTE ER DAS UNTERNEHMEN VERLASSEN UND NEU BEGINNEN?

WAS IST AUS ALL DEM GEWORDEN, WIE GING ES SPÄTER WEITER?

UND WIE WAR DAS DENN EIGENTLICH MIT DEM TRABANT?

AUF ALLE DIESE UND AUF WEITERE FRAGEN GIBT ES BEI UNS EINE ANTWORT.

Auf rund 3.000 m² Fläche findet nicht nur August Horch seine Würdigung. Geschichte(n) aus über 100 Jahren Zwickauer Automobilbau werden wach. Erstaunliches und Überraschendes einer facettenreichen Entwicklung wird zum begeisternden Erlebnis. Bestimmten doch viele Ideen aus der westsächsischen Metropole die automobile Welt mit. Die 80 Großexponate und eine Vielzahl automobiler Kleinobjekte, eingebunden in zeitbezogene Hintergründe und Szenen, nehmen Sie mit auf eine Zeitreise und faszinieren mit ihrem besonderen Flair nicht nur Auto- und Technikbegeisterte. So bieten unter anderem eine Tankstelle der 1920er Jahre und der Stand einer Autoausstellung der 1930er Jahre den Rahmen für die repräsentativen **Horchwagen**, die renommierten **Audifahrzeuge** sowie die bekannten **Wanderermodelle**. Die beeindruckenden Erfolge der legendären **Silberpfeile** der **Auto Union** lassen staunen. Die damals sensationellen **DKW**-Kleinwagen präsentieren sich in einer zeittypischen Straßenszene. Tante-Emma-Laden und liebevoll gestaltete Schaufenster laden zum Bummeln und Verweilen ein.



Die Nachkriegszeit war zunächst von Nutzfahrzeugen und Vorkriegsmodellen bestimmt. In den 1950er Jahren beginnt dann die Epoche des legendären **Trabant**, der sie ebenso in seinen Bann ziehen wird, wie die vielen einmaligen Prototypen und eine typische DDR-Garage, an der diese Zeit lebendig wird. **Volkswagen**-Modelle stehen für die Fortsetzung der Automobiltradition in Zwickau. In der chronologisch aufgebauten Ausstellung werden aber nicht ausschließlich Fahrzeuge gezeigt, sondern auch die Produktionsweisen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

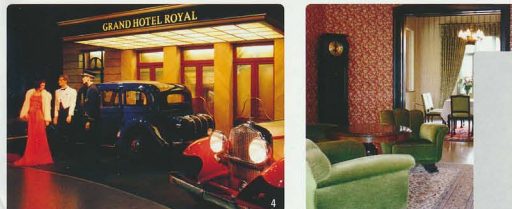
- ① Horch 12/28 PS Phaeton, 1911
- ② P 70 Coupé
- ③ »Straße der 1930er Jahre«
- ④ Horch 830 BL vor Hotelkulisse
- ⑤ Innenansicht Horch-Villa
- ⑥ Innenhof mit stimmungsvollen Einblicken in die Ausstellungsräume

1914 1921 1926 1928 1931 1932 1945 1955 1957 1964 1990 1991 1995 1999 2004 2005



AUF ALLE DIESE UND AUF WEITERE FRAGEN GIBT ES BEI UNS EINE ANTWORT.

Auf rund 3.000 m² Fläche findet nicht nur August Horch seine Würdigung. Geschichte(n) aus über 100 Jahren Zwickauer Automobilbau werden wach. Erstaunliches und Überraschendes einer facettenreichen Entwicklung wird zum begeisternden Erlebnis. Bestimmten doch viele Ideen aus der westsächsischen Metropole die automobile Welt mit. Die 80 Großexponate und eine Vielzahl automobiler Kleinobjekte, eingebunden in zeitbezogene Hintergründe und Szenen, nehmen Sie mit auf eine Zeitreise und faszinieren mit ihrem besonderen Flair nicht nur Auto- und Technikbegeisterte. So bieten unter anderem eine Tankstelle der 1920er Jahre und der Stand einer Autoausstellung der 1930er Jahre den Rahmen für die repräsentativen **Horchwagen**, die renommierten **Audifahrzeuge** sowie die bekannten **Wanderermodelle**. Die beeindruckenden Erfolge der legendären **Silberpfeile** der **Auto Union** lassen staunen. Die damals sensationellen **DKW**-Kleinwagen präsentieren sich in einer zeittypischen Straßenszene. Tante-Emma-Laden und liebevoll gestaltete Schaufenster laden zum Bummeln und Verweilen ein.



So können spannende Werkzeugmaschinen besichtigt werden, die zum Teil noch durch Treibriemen angetrieben werden. Mehrmals täglich werden diese Maschinen in Betrieb genommen. Auch ein lauffähiger Horch 8-Zylinder-Motor steht auf dem Prüfstand zur Leistungsmessung bereit. Welch handwerkliches Geschick erforderlich war, um damals Fahrzeugteile zu fertigen, wird ebenfalls anschaulich demonstriert. Wer immer schon einmal in einem Oldtimer sitzen wollte, hat hier die Gelegenheit. In einem Rundkino werden Sie auf angenehm kurzweilige Art durch einen 40-minütigen Film in die Welt des Zwickauer Automobilbaus entführt. Ein besonderes Flair verbreiten das Büro von August Horch in der Fabrik sowie die nach ihm benannte Villa, die liebevoll restauriert und der Zeit entsprechend möbliert wurde. Darüber hinaus können Sie anhand von interessanten Schautafeln, Modellen,



Die Nachkriegszeit war zunächst von Nutzfahrzeugen und Vorkriegsmodellen bestimmt. In den 1950er Jahren beginnt dann die Epoche des legendären **Trabant**, der sie ebenso in seinen Bann ziehen wird, wie die vielen einmaligen Prototypen und eine typische DDR-Garage, an der diese Zeit lebendig wird. **Volkswagen**-Modelle stehen für die Fortsetzung der Automobiltradition in Zwickau. In der chronologisch aufgebauten Ausstellung werden aber nicht ausschließlich Fahrzeuge gezeigt, sondern auch die Produktionsweisen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

- ① Horch 12/28 PS Phaeton, 1911
- ② P 70 Coupé
- ③ »Straße der 1930er Jahre«
- ④ Horch 830 BL vor Hotelkulisse
- ⑤ Innenansicht Horch-Villa
- ⑥ Innenhof mit stimmungsvollen Einblicken in die Ausstellungsräume

Kurzfilmen und Multimediadisplays Vielfältiges und Wissenswertes zur Thematik erfahren. Sehen, fühlen, hören und riechen Sie Pioniergeist und Erfindungsreichtum in der 100-jährigen Automobilbautradition. Erleben Sie Meilensteine, Markengeschichte und Zeitkolorit. Zum Abschluss Ihres Besuches besteht in unserer Cafeteria die Möglichkeit zu einer kleinen Erfrischung oder zu einem Imbiss. Unser Museumsladen bietet ein vielfältiges Angebot, falls Sie eine kleine Erinnerung mit nach Hause nehmen möchten.

ALSO – KOMMEN SIE, STAUNEN SIE UND LASSEN SIE SICH ÜBERRASCHEN!

Deutschland
Land der Ideen
Ausgewählter Ort

European
Route of
Industrial
Heritage
Ankerpunkt

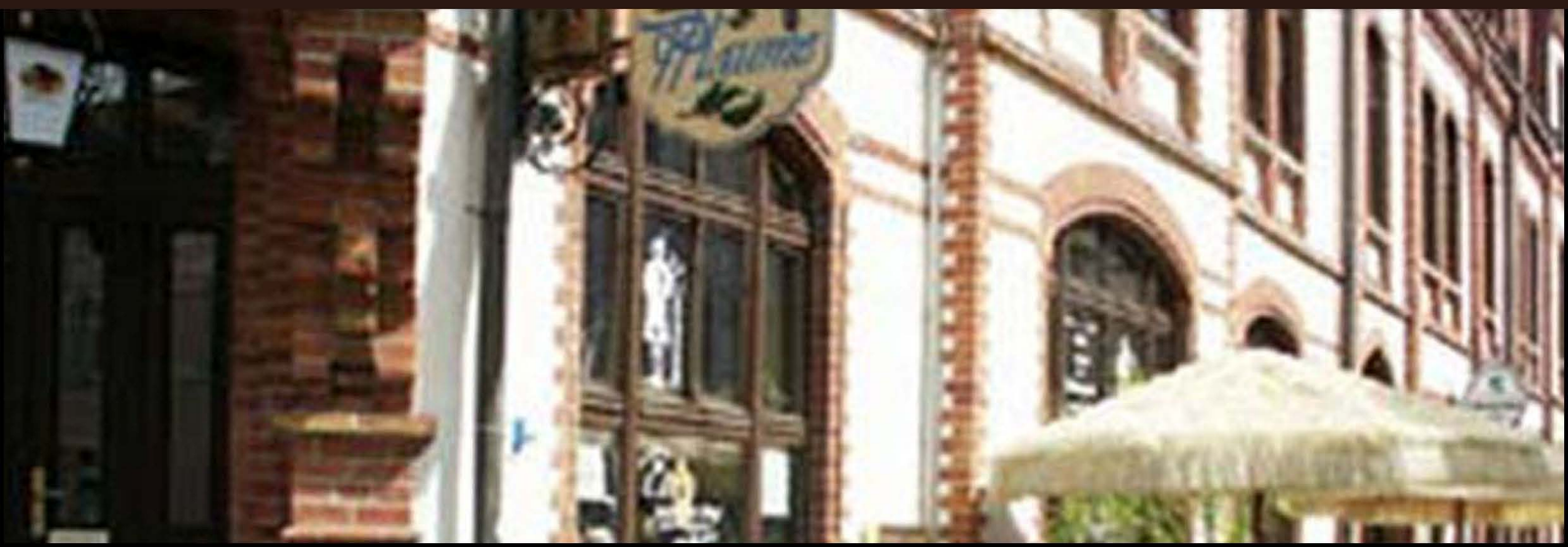
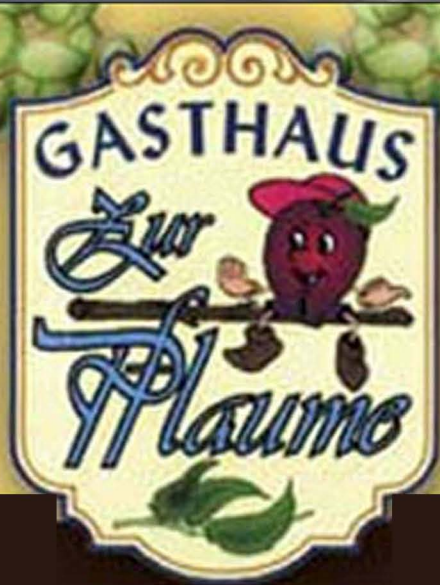






iß was sächsisches...

**Ihr freundliches Gasthaus in Zwickau
sächsisch. lecker. günstig**





„Schlemmersalat“ mit gebratenen Hähnchenbruststreifen

Klein: 5,90 Euro, Groß: 7,90 Euro

Ofenkartoffel an hausgemachten Kräuterquark und Räucherlachsrösschen

6,50 Euro

Sauerbraten

mit Apfelrotkraut und hausgemachten Wickelklößen 8,90 Euro

Hähnchenbrustfilet in Haselnusskruste

auf Weißweinsosse dazu Mandelbroccoli und Herzoginkartoffeln

9,60 Euro

Scharfe, würzige Hexenpfanne

Schweinegeschnetzeltes mit Pilzen, Zwiebeln und geschrotetem Pfeffer dazu Reis 7,50 Euro

Schweinesteak Würzfleisch

mit Gouda gratiniert dazu Pommes frites 10,90 Euro

Schnitzel nach „Art des Hauses“

gefüllt mit Zwiebeln, Schinkenspeck^(2,3*) und Gouda dazu Bratkartoffeln ^(2,3*)

9,90 Euro

Schweinesteak „Strindberg“

mit Bratkartoffeln^(2,3*) 9,90 Euro

Zanderfilet „M...
auf Zitronenbutters...

Vorschläge	Abstimmung	27.09.2014
Schwenen ²⁰¹⁵ Jurga		15
Bonn ²⁰¹⁷ Haus		9
Magdeburg Gert		4
Berlin ?		3
Restaurant „Zur Pflanzel“ Zwickau		31 Angehörig

Koloni Litauen
harte + weiche Stimmen

nach der Abstimmung



Schwerin

übernimmt

unser Treffen 2015